

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preufs.

Für Frankreich abonniert man in Straßburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille, oder bei dem

ANZEIGER

Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Achtzehnter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1871.

N^o 12.

December.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Der Grabstein Wilhelm's II. von Rechberg in der Stiftskirche zu Ellwangen.



In Nr. 2 dieser Blätter haben wir bereits einen Grabstein

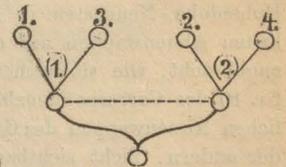
in der Stiftskirche zu Ellwangen besprochen. Wir lassen hier die Abbildung und Beschreibung eines ähnlichen Denkmals folgen, welches sich daselbst im Kreuzgange befindet, rechter Hand neben den Stufen des Eingangs. Dieses Denkmal wurde bisher wenig beachtet, obschon dasselbe — wenn gleich erst aus dem Anfange des 16. Jahrh. stammend — in mehrfacher Beziehung von Interesse ist. Es ist dies der Grabstein Wilhelm's II. von Rechberg von Hohen Rechberg. Seine Zuthellung bot aber um so grössere Schwierigkeit, als die Umschrift nicht mehr vollständig erhalten, nur mit Mühe zu entziffern, und gerade der untere Theil, wo der Taufname gestanden haben muß, und der sich gegenwärtig unter dem Boden des Kreuzganges befindet*), beinahe vollständig zerstört ist. Die dort allein zum Theil noch übrigen vier Buchstaben könnte man für *Wilh* halten.

Nach den vier Ahnenwappen:

1. Rechberg,
2. Hirschhorn,
3. Helfenstein und
4. Wild- und Rheingraf**),

mußte man nach der gewöhnlichsten

Art der Anbringung dieser Wappen im späteren Mittelalter,



*) Zum Behufe der Herstellung unserer Abbildung mußte derselbe aufgegraben werden.

**) Letzteres Wappen ist sehr beschädigt und zum Theil durch die Stufen, welche in den Kreuzgang hinunterführen, bedeckt; es konnte nur nach deren Entfernung erkannt werden; doch sind die vier Felder mit je einem aufrecht stehenden Löwen (resp. zwei Löwen und zwei Leoparden) noch deutlich sichtbar.

namentlich auf Grabsteinen*), in erster Linie annehmen, daß dieses Denkmal einem der beiden Söhne Wilhelm's I. von Hohenrechberg zu Weissenstein (nach Rink † um 1456) und dessen Gemahlin, Yland von Hirschhorn, gesetzt worden sei, also entweder Heinrich II. zu Weissenstein, († 1489) oder Wilhelm II. von Hohenrechberg († 1506 nach einem alten Stammbaum).

Nach einer Notiz in dem Rechberg'schen Stammbüchlein soll Heinrich II. in Weissenstein beigesetzt worden sein, und es soll sich früher am Eingange der dortigen Kirche ein Monument befunden haben, auf welchem die Bildnisse und Wappen von ihm und seiner Gemahlin, Agnes von Lentersheim, angebracht waren.

Ueber den Ort der Beisetzung Wilhelm's II. ist bis jetzt urkundlich nichts festgestellt; allein in den Akten über die Ahnenprobe des Bero von Rechberg (v. J. 1730) liegt eine „Beschreibung alter Herren, Grafen und Freiherrn von Rechberg“, in welcher unter Anderen auf S. 4. aufgeführt ist: „Herr Wilhalm Freyherr von Rechberg von Hohenrechberg zue Ellwangen vnd Fraw Margaretha von Rechberg geborenen von Berlichen seine Gemahlin.“

Aus diesem Zusatz „zue Ellwangen“ geht hervor, daß Wilhelm II., wenigstens zeitweise, in Ellwangen residiert hat**), wodurch sich seine Beisetzung daselbst erklärt. Nach Rink wird Wilhelm's im Jahr 1462 als eines Augsburger Hauptmanns sehr ehrenvoll gedacht. Er fieng in diesem Jahre mit dem Markgrafen (Albert von Brandenburg) bei Obertürheim 14 Gesellen derer von Hochstett sammt ihrem Hauptmann; und im nämlichen Jahre, „da man zalt 1462 jar auf montag vor vincula Petri (26. Juli) zog man hie (zu Augsburg) aus mit 150 pferden eytl auserwölt raisig Volk, der Hauptman was Wilhalm von Rechberg . . . der was ein redlich unverzagt man“***).

Obgleich die Umschrift dieses Denkmals, wie unsere ganz

*) Im Correspondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- u. Alterth.-Vereine von 1859, Nr. 9 u. 10 haben wir einige Notizen „über zusammengestellte Wappen“ und über „die Reihenfolge der Ahnenwappen“ mitgetheilt. Wir können hier noch zwei weitere Beispiele anführen. Auf der gleichzeitigen Abbildung des Leichenzugs des Grafen Philipp von Hohenlohe-Neuenstein († 1606) sind die sichtbaren acht mütterlichen Ahnenwappen auf der Sargdecke in derselben Reihenfolge angebracht, wie sie nach Salver auf der Beilage A, unter VI in Nr. 10 des Correspondenzblattes angegeben sind. (Die acht väterlichen Ahnenwappen des Grafen Philipp werden also wol auch auf der andern, nicht sichtbaren Seite der Sargdecke in derselben Reihenfolge angebracht gewesen sein.) Dagegen ist nach der eigenhändigen Vorschrift der Gräfin Dorothea Sophie, geborenen Gräfin von Solms († 1660), Gemahlin Georg Friedrich's II. von Hohenlohe-Schillingsfürst die Reihenfolge der „anchen wie zur leich mufsen gebraucht werden,“ so bestimmt, wie sie nach Bucelin l. c. unter I angegeben ist.

**) Sein Vetter Albrecht war bekanntlich Probst zu Ellwangen und sein Neffe Albrecht Vogt daselbst.

***) Oefelius, rer. boic. script., tom. I, fol. 284.

genaue, auf Grund einer photographischen Aufnahme von Hrn. Zeichenlehrer Benz gefertigte Abbildung zeigt, nur noch stellenweise zu erkennen ist, so bietet sie doch auch entschiedene Anhaltspunkte zur Bestätigung der Richtigkeit unserer Zuthellung dieses Grabsteins. Die Jahreszahl an der obern Seite, nach den Worten: *anno domini*, ist zwar schon etwas abgeschliffen, allein sie ist doch noch als MD6 (1506) erkenntlich, und stimmt somit vollkommen mit dem Todesjahre Wilhelm's II. überein. Auffallen möchte Manchem die dritte, arabische Ziffer neben den ersten beiden römischen; allein es kommen nicht selten Beispiele solcher combinirten Zahlen vor*).

Nach der Jahreszahl scheinen die Worte *auf den* zu stehen, und die Fortsetzung längs der linken Seite der Figur lautet wol „*tag vo vnser frav ufhtfa* (Auffahrt) (also am 14. August) *nactz mittag sta . . .*“ Von der Inschrift auf der rechten Seite des Grabsteins sind die Worte *vō rechperg. vō hohe rechperg.* noch deutlich zu lesen. Auf der innern Umschrift zu beiden Seiten sind die zum Theil abgekürzten Worte *dem. got genedig. vnd prhrtz sei. amen.* noch vollständig erhalten.

Die Tracht der Figur, Pelzrock und Mütze und der Rosenkranz in den Händen sind der Zeit entsprechend. Im german. Museum ist z. B. die ähnliche Tracht, freilich mit mehr bürgerlichem Schnitt, auf dem Grabsteine des 1501 verstorbenen Büchsen- und Zeugmeisters M. Merz aus Amberg zu sehen.

Anfänglich, so lange die Jahreszahl nicht entziffert war, waren wir im Zweifel, ob dieser Grabstein nicht Wilhelm I. angehöre, über dessen Begräbnisstätte urkundlich bis jetzt auch nichts bekannt ist. Dann wäre das Wappen Nr. 1 sein eigenes und Nr. 2 das seiner Gemahlin Yland von Hirschhorn, sowie das Wappen Nr. 3 das seiner Mutter Agnes, geborenen Gräfin von Helfenstein, und Nr. 4, das ihrer Mutter Yland, geborenen Wild- und Rheingräfin von Daun, gewesen. Für diese Annahme schienen auch die beiden Rechberg'schen Grabsteine Ulrich's II. († 1458) und Wolf's II. († 1540) in der Pfarrkirche zu Donzdorf zu sprechen, auf welchen vier Wappen in der gleichen Reihenfolge angebracht sind.

Auffallend und ungewöhnlich bleibt es allerdings, daß auf allen diesen Grabsteinen die Wappen der Frauen unter dem Wappen des Mannes stehen und nicht oben, links, neben demselben.

Aber auch für die Genalogie ist unser Grabstein von allgemeiner Bedeutung. Die vier Ahnenwappen: Rechberg, Hirschhorn, Helfenstein, Wild- und Rheingrafen zu Daun, berichtigen nämlich zwei irrthümliche Angaben Ritsert's im X. Bande des Archivs für hessische Geschichte. Erstens nämlich war Yland, die Tochter Johann's V. von Hirschhorn (Wappen Nr. 2), an Wilhelm I. von Rechberg zu Weissenstein vermählt, und nicht, wie auch Salver angibt, an Hildebrand von Tüngen. Zweitens muß Yland, nach dem Wappen Nr. 4, die Tochter der Wild-

*) Vgl. Wattenbach, Anleitg. zur latein. Paläographie (1869), S. 42.

und Rheingräfin Yland von Daun († 1421), der Gemahlin Johann's V. von Hirschhorn, gewesen sein, und nicht deren Enkelin. F.-K.

Ein unbekanntes mittelniederländisches Gedicht über den trojanischen Krieg.

Vor einigen Monaten entdeckte ich in der Bibliothek des Herrn Grafen von Loë zu Wissen-Weeze das Manuscript eines umfassenden Gedichtes in mittelniederländischer Sprache. Auf 283 zweispartig beschriebenen Blättern in Kleinfolio enthält dasselbe in sehr freier Bearbeitung, aufser der Peleas-, Jasons- und Herkules-Sage, die des trojanischen Krieges und der ferneren Schicksale des Aeneas. Weder der Verfasser noch die Zeit der Anfertigung des Werkes sind angegeben*). Sprache und Schrift lassen auf die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts schliessen. Meines Wissens scheint das in jeder Beziehung interessante Gedicht weder in der Literaturgeschichte bekannt, noch auch in anderen Handschriften zum Vorschein gekommen zu sein. Als Probe habe ich die erste ganze und die letzte halbe Seite, dann den Tod des Hektor und einen geographischen Excurs getreu copiert, und biete es hier den Freunden altdeutscher Literatur mit dem Ersuchen um gefällige Kundgebung etwaiger weiterer Aufschlüsse.

Calcar am Niederrhein. J. A. Wolff, Rector.

I. Dit is dye istory van troyen.

Deus assit.

Myn hert ende myn syn ende myn ghepeyns is sculdich enen swaren thyns,

Dien ic ommer gelden moet
 Dat is een historie goet
 Te dichtene int duytsche woert
 Die men int walsche heft gehoert
 Oeck is ghedicht in duyts een deel
 Mer ic wil se al gheheel
 Van beglyn ten eynde maken
 Gan my got al sulker saken
 Dat my myn syn niet en is te laf (?)
 Seger den got gaf (?)
 Heft daer af gedicht een deel
 Dat is van Troyen dat proyeel
 Dit is ghedich oeck langhen tyt
 Ende aent proyeel die vii stryt
 Mer ic wil van yersten beglynnen
 Dat ghy moghet weten en kennen
 Hoert Jason voer om gulden vlies
 Daer synder afquam groet v'lies
 Nv bid ic gade dat hy my sende

*) S. unten: Jacob van Maerlant und vgl. Mone, Uebersicht der niederländ. Volks-Literatur, p. 77. 81. Grässe, Lehrbuch d. Literaturgesch. IV, 123.

D. Red.

Synen geest daer ic by vinde
 Vray reyn en scone woert
 En by synre cracht ghestoert
 Die gheue syn te alretyt
 Om myn ghedichte draghen nyt.
 In die stat van troyen was
 Een duer clerck die veel las
 En gherne in boecken oec studeerde
 Die wyle dat men die stat verweerde
 Daeres leest men dat hy hiet
 Tot dien dat men die stat v'riet.
 Van den yersten dat al begonde
 Screef hy totter lester stonde
 Al was hy van d^s stat gheborn
 Doer dat en brocht hy niet te voren
 Anders dan hy hoerde en sach
 Syn boeck was wel menighen dach
 Verlaen mer daer nae wast vonden
 Tot athenen tenen stonden
 Cornelius mit groter pynen
 Dichtet van griexen in latynen
 Homerus ende ovidius
 En van romen stachius
 Die screef daer af een stuck
 Mer binnen den yersten so sal ick
 V doen weten en verstaen
 Waer haer werken aen gaen
 Nae dien dat ic bescreven hore
 Een hiet bouoot van suette more*)
 Dichtet in latyn van romans
 Mit ryemen scon en gans
 In den duytsche dichtet Jacop
 Van Merlant doer nyemans scop
 So en wilt hys niet begheven
 Eer dit boeck is al volscreven
 Hier toe voren dichten hy merlyn
 En allexander vyttten latyn
 Toerecke en dien sompinarys
 En den cortten lapydarys.

Hoert hier in woerde die syn licht
 Waeraf dit boeck al is gedicht
 En al dystorie die der is inne
 Van peleasen int beglynne
 Sal ic v segghen dat is waer
 Die meer levede dan hondert jaer etc.

II. Tod des Hektor.

Scarp en wreet was die stryt
 Daer bleef menich in korter tyt
 Onder die griecken weert en gehu
 Sy riepen hector heeft ons nv

*) Verstehe: Benoît de Saint More.

D. Red.

Enen coninc noch af ghesclaghen
 Wy en moghen des niet verdraghen
 Hector hadden byder ventaelge
 En trac hem vytter battaelge
 Mitten scilt al onhedeet
 Achilles sach dat hy der niet open meet
 Syn ors scoeche hy mit sporen
 In syn hert had hy toren
 Dien hy op hector wreken wilde
 Hy stac Hector beneden den scilde
 Mit enen speer dat scarp was
 Dat hy nummermeer en ghenas
 Hector want hy hem van achter stac duer
 Hem en help halsberch noch coffertuer
 Dat was jamer en rouwe groet
 Die goede Hector bleef daer doet
 Want syn lever en longhen beide
 Vielen voer hem opt ghereide.

Ay hector bloem van eertrycke
 Noyt en vant men uwes ghelycke
 Van allen saken waerdy volmaect
 En in allen dinghen so wel gheraect
 Haefs waerdy en vroet
 Scoen milde stout en goet
 Gheen dinc en missat aen v
 Dan ghy hebt verlaen nv
 V Leven dat sal syn miswinde
 Dien uan troyen in haer eynde
 Oec allen heren en vrouwen
 Diet lesen sullen maken rouwe
 Ay achilles bese deggen
 Hoe fellicke hefstu verscleghen
 Den stouten en starcken hector
 Dat ghy hem van achter stakes doer
 Moerdelicke naemste hem tlyf.
 Twaen des had ghesyn een gheblyf
 Hadt ghy hem int aenschyn ghesien
 Dat en had niet moghen geschien
 Als ghy hem saghet ghy weert verweert
 Wan hy ducke met syn scarpe sweert
 V menghe wond int lyf heft gehouwen
 Daer saghen ridderen en joffrouwen.
 Onghelycke was v cracht
 Du en hads teghen hector gheen macht.
 Haddy ghevochten hant teghen hant
 Dyn hoeft waer bleven hectors pant.
 Ay stat van troyen weest droeve seer
 Du heves raet verlaen en eer
 O troyene vliet haestelicke
 Die bloem is doot van uwen rycke
 Ay nu wort v stat te broken

En ghy sult sterven onghewroken
 Die gheen die v te wreken plach
 Is doot nv maect groot hantghesclach
 Had hector tot nv moghen leven
 Troyen waer te wynnen bleven
 O wy hoe droeve een aventuer
 Hoe swaer hoe bitter hoe suer
 Hoe was sy op die stat vererret
 Dat sy hem hector heft ontfert
 Ay hector bloeme en heer groot,
 Al bistu hier dus bleven doot,
 Nochtant sal men dy lof en eer
 Hier na spreken ommer meer
 Die van der stat werden versaecht
 Daer en was niet langhe getaecht
 Sy en ghingen vlien haer en daer
 Niemant en nam syns levens waer
 Het waer hem lief waenty doot bleven
 Luttel gaven sy om haer leven.
 Sy worpen weck scacht en sweert
 Hectors doot heft se verveert
 Verwonnen en ghemaect toe blode
 En ghebracht in sulcken node
 Dat menich man op dien dach
 Achter velde in ommacht lach
 Al daer sloeghen doot dat griexe heer
 Menghen man al sonder meer
 Van den velde heben sy se gheraecht
 Terstat wert liepen sy versaecht
 Sy maecten hem wech al aver voet
 Menich sweert wert ghevet int bloet
 En menich bleef daer ter stont
 Doot ghevaen en ghewont
 Haen mille daden sy en met el
 Nv syn sy te baven wel.
 Diet tlyf ontdroeghen mit ghewelde
 Liepen ter stat wert vanden velde
 Achilles schloechter doot en ontwe
 Wel v hondert en mee
 Want hy vantter ghenoech te slaen
 Soe veel deed hy dat ic waen
 Dat hys daer had de groten prys
 Ovidius scryft en Virgilius
 Die deser battaelgen doen ghewach
 Dat daer hector doot lach
 Datten achilles bant aen syn pert
 En scleypten ter stat wert
 Mit enen gordel van syden
 Dat hem te voren in corten tyden
 Ajax synre moyen toen gaf
 Als ic v yerst telden daeraf
 Mer doe hy quam al by der stat

Gaf hy hem priamus dies hem bat
 Benoet swycht altemael des
 Alsoe ons bescreyft dares etc. etc.

III. Geographischer Excurs.

Die werlt is gedeilt in drien
 Als men hier wel mach sien
 Deen deel heit men Asia
 Dander heit men Europia
 Affricka heit dat derde deel
 Al Asia dat is geheel
 Deen helfft van eertrycke
 Dat alre yerste conncrycke
 Dat is dat eerdsche paradys
 Daer staet in dat selue rys
 Daer adam aen brac tghebot
 By dien scoet ons here got
 Mit enen muer claer vieryn
 Daer salighe sielen bynnen syn
 Daer is een boem heit lignum vite
 Daer leest men af wonders mee
 Wie van synre vrocht yet ate
 Hy bleef altoes in eenre maten
 Souder evel en souder doot
 Dat is van hout wonder groot
 Daer comen uyt vier ryvieren
 Die ghy mocht horen vysieren
 Physon heit deen en oec ganges
 Caemt uyt een berch heet tetobares
 En leghet doer tlant van India
 Ghion heit dander daer na
 En nylus heit sy oec mede
 Sy loept doer menghe goede stede
 Doer tlant loept sy van egypten al etc.
 Dalre yerste conncrycke daer naer
 Dat is dat land van India
 Het gaet zuyt vvt totter roder see
 Aen die noert syde myn noch mee
 Staet een bergh heit caucasus
 Aen die westsyde occranus
 In India na mynen waen
 Is een eyland heit timperhaen
 Daer x stede ynnen staen
 Elx jaers syn daer sonder waen
 Twe somer en twe wynter mede
 En daer in die selue stede
 Groyt cruyt in alre tyt
 Dier is van vogelen groot jolyt
 Twe ander eylande syn daer na
 Deen heit angere dander crisa
 Daer is menich berch inne gulden roet
 En daer toe menich drake groet

En vogelgrypen die daer wachten
 Teghen alle man mit hare crachten
 Die berghe van caspia
 Syn int lant van India
 Daer alexander die coninc
 Menghen joden bynnen vinc
 Tusschen die zee en die berghe
 Wonen resen en dwerghe
 Van goch en van magoch geslachte
 Ji en weet duvel se daer brachte
 Sy eten lude en beesten
 Sy drincken bloet dat seit die jeeste
 In India syn ghewaerlicke
 XLVIII conincrycke
 En daer toe mengherhande lude
 Dier ic v een deel sal beduden etc.

IV. Schlufs.

Heer was hy (Eneas) meer dan xL jaer
 In laciën oec daer naer
 Als ic in virgilius las
 Als hy out van daghen was
 Wan hy enen soen hiet sisanus
 Ende synen soen Aschanus
 Maecten alda die goede stede
 Die synt romulus heiten dede
 Romen na den name syn
 Aldus dan syn die latyn
 Comen van den troyenen
 En alle die keiseren die croen spienen
 In romen daer af gheharen
 Het was voerseit langhe te voren
 Dat die troyen haren noot
 Verwynnen souden al was hy groot
 Deese meer ghinc veer en myde
 Daer quamen die troyen te stryde
 Die in menich lant waen teaty be (?)
 Haer kynder ende wyue
 Quamen daer oec van achesten
 En ridderen van mengher vesten
 Van creten van pargamea
 Uyt greiken ueer ende na
 Doch dat sy maecten een scaer
 Aver die berghe seynden sy se daer
 Daer was vranc af hoeft man
 In vranckrye was hy die yerst die wan
 Yerst werve coren en wyn
 Op die Edel ryvier den ryn
 Noch heitet tlant na synen naem

Repartition

der Mannschafft zu Fuß, und Pferd pr. 10000 Mann, auf die sambtl. Reichß Stände, als Fürsten, Erzbischöffe, Bischöffe, weltl. Fürsten, Graffen, und Herrn, sodann Aebbe und Stätte

(Schluß.)

Die abt vnd prelaten.

Fuld iiij pfl., viij zu fus, Herßueld j pfl., ij zu fus, Elwang j pfl., iiij zu fus, Wysemburg ij pfl., iiij zu fus, Camberg j pfl., j zu fus, Salmerßwyler ij pfl., iiij zu fl., murbach ij pfl., iiij zu fl., Kemptten ij pfl., vj zu fl., Wyngartten ij pfl., iiij zu fl., Sant Gallen iiij pfl., v zu fus, Rychenow j pfl., j zu fus, Wyssenow j pfl., j zu fus, Sannt Blasien ij pfl., iiij zu fus, Zu sannt Jergen j pfl., j zu fus, Giengenbach j pfl., j zu fus, Curfey j pfl., ij zu fus, Mulbronn ij pfl., vj zu fl., probst von schussenriet j pfl., ij zu fl., Abbt von Backenriet ij pfl., iiij zu fl., Abbt von der Zynnen ij pfl., iiij zu fus, Abbt von Rittershusen j pfl., ij zu fus, Crenntzling (Kreutzlingen) j pfl., ij zu fus, Schaffhusen j pfl., ij zu fl., Walt Sachsen ij pfl., iiij zu fus, Castell j pfl., iiij zu fl., von einsideln j pfl., ij zu fl., von sannt max mynn ij pfl., ij zu fl., von sannt Nachtys zu triel j pfl., ij zu fl., von Hedeßhusen j pfl., ij zu fl., von Beckenburg j pfl., ij zu fus, von ochsenhusen j pfl., von Sels j pfl., von Bebenhusen ij pfl., ij zu fus, von alb j pfl., ij zu fl., von Tuntzlingen j pfl., ij zu fl., von Elchingen j pfl., ij zu fl., von Blauburren j pfl., ij zu fl., von Zwifaltenn j pfl., ij zu fl., von vsingen j pfl., ij zu fl., von pfeffers j pfl., von sannt Johans j pfl., von pettershusen j pfl., ij zu fl.,

Der meister Tutschordens iiij pfl., viij zu fl., die Balien zu Coblenntz ij pfl., iiij zu fl., die Boley zu Elses ij pfl., iiij zu fl., die Boleien zu osterrich ij pfl., iiij zu fl., die Bolyen ander ötsch ij pfl., iiij zu fl., der meister Sannt Johans ordens mitsampt allen Husern In tutschen lannden desselben ordens xv pfl., xxx zu fus.

Die Stett.

Regenspurg x pfl., xx zu fl., Nurenberg xiiij pfl., xxviiij zu fl., Rottenburg v pfl., x zu fl., Wyssenburg ij pfl., ij zu fl., Schwebischwerd ij pfl., iiij zu fl., Wynßheym ij pfl., vj zu fl., Swynfurt ij pfl., iiij zu fl., Wymppfen ij pfl., iiij zu fl., Heilpronn iiij pfl., vj zu fl., Hall vj pfl., xij zu fl., Nordlingen vj pfl., xij zu fl., Dinckelspühel ij pfl., vj zu fus, Vlme xvj pfl. pfl. (sic), xxxij zu fl., ougspurg xiiij pfl., xxviiij zu fl., Giengen ij pfl., iiij zu fl., Alon j pfl., Bopfingen j pfl., Gemind ij pfl., iiij zu fus, Eßlingen v pfl., x zu fus, Ritlingen ij pfl., vj zu fus, Wyl j pfl., ij zu fus, pfullendorff ij pfl., iiij zu fus, Kauffburn ij pfl., iiij zu fus, vberlingen ij pfl., vj zu fus, Ehenheim j pfl., ij zu fus, Wanngen j pfl., ij zu fus, yßney j pfl., ij zu fus, Luckkirchen j pfl., ij zu fus, Memyngen iiij pfl., viij zu fus, Kempten iiij pfl., viij zu fus, Buchorn j pfl., ij zu fus, Rauenspurg iiij pfl., viij zu fus, Biblach ij pfl., iiij zu fus, Lyndow iiij pfl., vj zu fus, Costenntz xiii pfl., xxvj zu fus, Basel xv pfl., xxx zu fus,

Straußburg xx pfl., xl zu fus, Keissersperg ij pfl., iiij zu fus, Colmar ij pfl., vj zu fus, Sletztstatt ij pfl., vj zu fus, Mulhusen ij pfl., vj zu fus, Rottwyl iiij pfl., viij zu fus, Ingelßhein j pfl., ij zu fus, Hagenow ij pfl., viij zu fus, Wysemburg ij pfl., vj zu fus, Spir viij pfl., xvj zu fus, Worms v pfl., x zu fus, Franckfurt xv pfl., xxx zu fus, Fridberg ij pfl., vj zu fus, Gerlnhusen ij pfl., vj zu fus, Wetzschlar ij pfl., iiij zu fus, Coln xx pfl., xl zu fus, Ach vij pfl., xij zu fus, Trier vj pfl., xij zu fus, Metz xxv pfl., l zu fus, Duln iiij pfl., viij zu fus, Verdun iiij pfl., viij zu fus, Bisuntz v pfl., x zu fus, Lubeck xviiij pfl., xxxvj zu fus, Hamburg x pfl., xx zu fus, Wyßmar x pfl., xx zu fus, Dorckgemind iiij pfl., viij zu fus, Linenburg x pfl., xx zu fus, Sunt x pfl., xx zu fus, Rostock viij pfl., xvj zu fus, Bronswyg xvj pfl., xxxij zu fus, Prennen x pfl., xx zu fus, Grybßwald viij pfl., xvj zu fus, Quedelburg vj pfl., xji zu fus, medburg ij pfl., iiij zu fus, Mulhusen vj pfl., xij zu fus, Northusen vj pfl., xij zu fus, Hildeßheim vj pfl., xij zu fus, Herfordten ij pfl., iiij zu fus, Sost viij pfl., xvj zu fus, Brackel vj pfl., xij zu fus, Staden vj pfl., xij zu fus, Warttenberg ij pfl., vj zu fus, Hun(eg)om (?*) ij zu pfl., iiij zu fus, palbronn iiij pfl., viij zu fus.

Item So sollen die eyd(geno)ssen*) von Bern, lucern, Zurich, Solotern, fryburg, In vchtlannd vnd annder, So In eynung mit In sind, habennd hundert zu pfl. vnd Nunhundert zu fus, doch so sollen die äpte, prelaten, Grauen, vnd Herren, die als hieuorstett angeschlagen vnd In der eydtgenossen lannd gesessen (?) nit In der nechstgemelten Som begriffen sin, Sonnder By dem anschlag Beliben, der vf einen yeden wie hieuor von Im geschriben stett In sonnderheitt gesetzt ist.

Item das kungrych zu beheim mit merhern Slesiern, lusitz Sechs Stett Egerer vnd Cluberg Kraiss sollen Haben druhundert pferid vnd Syben hundert zu fus die sollennt sie vnnder Inen anschlahen.

Item dem Hertzogen von burgondien ist sin anzal angeschlagen wyl man ain bottschafft an In fertigen will.

Darmstadt.

Franck.

*) Durchlöchert.

Lateinische Reime des Mittelalters.

XVII.

Wie das Mantellied, ist auch das in der Marburger Handschrift vorausgehende Stück ein weit verbreitetes. Es ist der Protest gegen die Mischung des Weines mit Wasser, welchen Salimbene ebenfalls seinem Primas zuschreibt. Ich habe dieses Stückes schon im Anzeiger 1868, Sp. 163 und 287 gedacht. Auch der Münchener Cod. lat. 641 hat f. 81 zwei Zeilen daraus, von jüngerer Hand geschrieben. In der Marburger Handschrift ist noch von ursprünglicher oder sehr ähnlicher Hand des 12.

Jahrhunderts nach dem eigentlichen Text auf der zweiten Columne der letzten Seite geschrieben:

In cratere meo Thetis est coniuncta Lieo;
Est dea iuncta deo sed dea maior eo.
Nil valet is vel ea, nisi cum fuerint pharisea
Haec duo; propterea sit deus absque dea.

In der affectierten Gelehrsamkeit des Mittelalters bedeutet phariseus getrennt, und der Spruch war in sich fertig und abgeschlossen. Aber auch hier finden sich Zusätze, welche schon durch ihre hexametrische Form nicht recht dazu passen. In der Marburger Handschrift folgten 6 gereimte Zeilen, die jetzt ausradiert und bis auf einzelne Buchstaben unleserlich sind; Initialen und Reime waren roth, was bei den vorhergehenden Zeilen nicht der Fall ist. Dann folgen noch zwei radierte Zeilen, deren erste endigt: leo simul angustus. Unter dieser rauhen Stelle aber hat dieselbe etwas jüngere Hand, welche auch das Mantellied schrieb, jenem Spruch den Zusatz gegeben:

Res tam diversae, licet utraque sit bona per se,
Cum tam diverse coeunt, perdunt pariter se.

Ebenso lesen wir in den Carmina Burana, p. 233, nur statt diverse besser perverse, und den weiteren Satz:

Non reminiscimini, quod ad escas architriclini

In cyathis domini non est coniunx aqua vini?

Dagegen hat Du Méril aus einer Pariser Handschrift einen anderen Zusatz zu dem ursprünglichen Spruch, der auch getrennt für sich bestehen kann:

Res Thetis est mala, cum Bacchus miscetur eacum:

Ydropicas stomachum, cum das ydropem mihi Bacchum.

So sehen wir also diese Sprüche von Mund zu Mund gehen, an den verschiedensten, ganz entfernten Orten auftauchen, und gleichsam wie Texte zu allerlei Erweiterungen Anlaß geben.

Nachtrag zu Nr. XVI.*)

Ueber den Primas von Orléans und einen „Hugo qui Primas cognominatur“ vergleiche M. Haupt in der Zeitschrift für deutsches Alterthum, Band XV, S. 260.

Dazu kommt nun in dem eben erschienenen ersten Hefte des XII. Bandes von Pertz' Archiv, S. 56 die Nachricht, daß in der Pariser Handschrift Fonds latin 17,556 des Richard von Cluny sich p. 1098 ein großes Stück befindet über einen Hugo cognomento Primas, scholasticus Parisiensis, von welchem ein humoristisches Gedicht auf einen geizigen Bischof eingereiht wird.“ Eine Mittheilung dieses Stückes wäre außerordentlich wünschenswerth.

Heidelberg.

Wattenbach.

*) S. Anzeiger f. K. d. d. V., Jhg. 1871, Sp. 341 ff. und be-richtige daselbst, Sp. 342, Z. 5 v. u. den Druckfehler „facere“ in „facerem“.

Ein junger Wittelsbacher.

Im Jahre 1437 gebar die Herzogin Anna von Bayern-München*) ihrem Gemahl, dem Herzog Albrecht, einen Sohn Namens Johann**). In einem Brief an seinen Vater, Herzog Ernst, vom 9. October 1437 schildert Herzog Albrecht, der damals zu Straubing residierte, seinen Erstgeborenen in folgender, charakteristischer Weise:

— „Auch so verkünden wir ewr lieb, das vnsre liebe gemahel auch vnsrer lieber sun, hertzog Johans, von den genaden des almächtigen gottes frisch vnd gesund sein; dann wir selbs sein ettwas plöd (krank) gewesen, das vns auch der almachtig got mit seinen genaden gnädigklich verkert (gebessert) hat; vnd das ewr lieb auch wol möcht vnd gesund sein, das hörten wir von gantzem hertzen auch gern als das wol pillich ist. Auch lassen wir ewr liebe wissen, das ewr erb, vnnsrer sun, gantz nach ewch vnd vns geraten ist mit mund, nasen vnd augen, mit der prust vnd den henden, vnd gar ein pamstarck (baumstarker) gesell, vnd ist auch rauch auf beden achseln vnd hinden auf dem hindern. So ist er auch fast weichsellprawn nach dem geslacht; so ist er auch von den genaden gottes so hübsch, das ich besorg, er werd vns an der pulschafft allen vortuen, sol er mit hilf des almächtigen gottes bei leben beleiben, das got mit seinen genaden gebe.“

München.

J. Baader.

*) Sie war eine Tochter des Herzogs Erich von Braunschweig und starb im J. 1474.

**) Starb zu München im J. 1463.

Zwei mittelalterliche Tintenrecepte.

Die Papierhandschrift 1282 der königl. und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg, aus dem 15. Jahrh., in fol. enthält Bl. 216 b. die nachstehenden Tintenrecepte, welche noch nicht gedruckt zu sein scheinen; (vgl. Wattenbach, Schriftwesen S. 140 ff. nebst S. 378 und Heinr. Hoffmann, Handschriftenkunde §. 10).

Ad incaustum faciendum.

R. vnam vnciam gallarum romanarum, quamlibet in 4^{or} partes concisam, mediam vnciam gummi arabici, octo vncias vini vel aceti de cereuisia ad pargamenum et totidem vncias aque fluuiialis vel putrede*) de fimo ad papirum, j facientes stare gallas cum vino vel cereuisia etc. per 4^{or} dies in ulla vtriata bene cooperta, demum apponatur vlla igni, sic quod modicum bulliat, et separentur galle a brodio, et addatur vitrioli quarta pars vncie, vt calefiat cum brodio premissis et cum j vncia gummi arabici, vel gummi contusum ponatur ad cornu incausto plenum et moueatur diatim per sepius.

Item aliud bonum Incaustum.

R. viij gallas romanas in 4^{or} partes concisas, superfunden-
tes cereuisiam mensura quarte partis stophi et stare permit-
tentes per 4^{or} dies et noctes, et apponetis igni, sic quod bu-
liat modicum, et separetur brodium a gallis, et iterum appli-
cetur igni brodium, et addatur vitriolum, et probetis cultello
incaustum. Si rubescit cultellus, satis erit. Si uero non plus
addatur de uitriolo et gummisetur incaustus mediocriter, sic
quod nimis resplendeat, et singulis quatuordecim diebus fiet
incaustum recens. Et secundario concidentur galle premissae
cum appositione gallarum aliarum, et operetur ut prius etc.

Königsberg.

E. Steffenhagen.

*) faul wasser; (Mone, lat. u. griech. Messen S. 164, 165).

Hüt dich! Ein Lied von Luther.

In einer Schrift von Joach. Camerarius: Capita pietatis
et religionis christianæ etc. a Joachimo Camerario Babeber-
gensi. Lipsiae cum privilegio. Am Schlufs pag. 78: imprime-
bat Johannes Steinmann, typis Voegelianis. Anno MDLXXVI.
steht pag. 47f. folgendes Lied:

„Vermanung zu Zucht | vnd ehren vnd der buß, ein | sum-
marien deß buchs Salomonis.

Hüth dich hüth dich mein liebes kind,
Gar viel der bösen Buben sind,
Die leben wie ein Saw vnd Rind,
p. 48. Vnd bleiben in den sünden blind,
Doch bald sie Gottes straffe find,
Vnd machet sie des Teuffels gsind.
Hüth dich für ihn vnd folg ihn nicht,
Gedenck an Gott der alles sicht,
Auch alles strafft was böses gschicht
Fürwar nicht schertzt mit seinem gricht,
Wie uns die heilig Schrift vergicht,
Ogleich ein Bub ihm selber ticht,
Es hab noch lang mit jhm kein noth
Vnd fraget nichts nach Gotts gebot,
Helt auch der Eltern wort für spot,
Mein aug der viel gesehen hot,
Den es ist worden all zu spoth,
Vbereilet das sie hat der Todt,

Darumb mein kind und lieber Sohn,
Hör zu dem könig Salomon,
Der gibt dir vil der leren schon,
Die Gott gefelt im Himels thron,
Vnd dir wird geben reichen lohn,
Wenn du mit fleiß diß hast gethon.

Doct. Mart. Luth.“

Obwohl ich ein weiteres Zeugniß nicht kenne, so möchte
ich doch nicht bezweifeln, daß dies Lied von Luther ist. —
Der Anfang erinnert an Walther's „Hüetent iuwer zungen! —
hüetent iuwer ougen! — hüetent iuwer ören!“ das mir auch
wahrscheinlicher mit hüetent anzuheben scheint als mit dem
Spruch: „Nieman kan mit gerten“ (s. Wilmanns' Walther, S. 237).
Es ist vielleicht erlaubt, hier hervorzuheben, daß dies Lied
noch spät im Volksliede nachklingt. In den siebenbürg. sächs.
Volksliedern, herausg. von F. W. Schuster, S. 41 wird ein
Lied mitgetheilt, das schlechterdings nicht als bloß zufällig mit
Walther's Liede zusammenstimmend angesehen werden kann.
Es heißt daselbst in der Uebersetzung: „Hüet euch, hüet
euch, Augen*)! sonst wird man euch berauchen (?). Es ist
nicht gut, wenn man alles sieht, was auf der schlimmen Welt
geschieht. Hüet euch, hüet euch, Ohren! man muß nicht
alles hören; man hört gar viel auf dieser Welt, was frommen
Ohren nicht gefällt. Hüet euch, hüet euch, Zungen! sonst
nimmt man euch gefangen; man redet sich ehnder noch zu
Tod, als man sich fällt zu Tod.“ — Ob nun vielleicht durch
Meistersängerschulen das Walther'sche Lied sich erhalten hat
(die bisher bekannten Meistersängerhandschriften kennen es
meines Wissens nicht), oder wie immer ein solcher Nachklang
im Volksliede zu erklären ist, es steht dieses Volkslied jeden-
falls mit dem Walther'schen Liede in bestimmterem Zusammen-
hang, als obiges Lied Luther's, das wol nur zufällig anklingt,
nicht mehr als z. B. ein anderes Lied des 16. Jahrh. gegen
das Heiraten: „hüt dich beileib, nimst du ein weib etc.“
(Hoffmann v. F., Gesellschaftslieder S. 102.) — Camerarius hat
dem Luther'schen Liede eine metrische conversio in linguam
latinam und eine, gleichfalls metrische, griechische παράφρασις
folgen lassen, womit das Luther'sche Lied denn hochgeehrt
erscheint.

Wien.

Dr. K. J. Schröer.

*) Hät icht, hät icht, ügen etc.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, 15. December 1871.

Den Gaben für unsere Baukasse, die wir jüngst zu verzeichnen hatten, ist auch eine solche von 50 fl. von Seite Sr. Erlaucht des Herrn Grafen von Castell-Rüdenhausen gefolgt. Der von Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen von Rechberg gütigst versprochene Abguss eines Ahnengrabsteines ist nunmehr fertig und dem Museum übergeben, — es wurde der schöne Grabstein mit der stattlichen Ritterfigur des Grafen Ulrich von Hohenrechberg gewählt — ebenso der von Herrn Bez.-Ger.-Direktor Freih. v. Welser seiner Zeit zugesagte des Bartholomäus Welser. Desgleichen ist der als Geschenk des Kölner Domkapitels verwilligte Abguss des Grabsteines des Erzbischofs Konrad v. Hochstaden, des Gründers des Kölner Domes, bereits vollendet und steht einstweilen im Atelier des Dombildhauers Fuchs in Köln. Se. Erlaucht Herr Graf v. Erbach-Erbach hatte die Güte, den Abguss, eines besonders schönen Familiengrabsteines dem german. Museum in Aussicht zu stellen. Während so unser Plan von verschiedenen Seiten reiche Förderung erhielt, aus welcher die Theilnahme hervorgeht, die derselbe findet, war auch das Museum selbst nicht müßig. Es wurden im Jahr 1871 auf Kosten des Museums Abgüsse des Grabmales des Gegenkönigs Rudolf von Schwaben im Dom zu Merseburg, des Sachsenherzogs Wittekind, des großen Gegners Karl's des Gr., in Engern, des Bischofs Hildewart zu Naumburg, des Bischofs Adelo von Hildesheim, des zweiten Grabmals des heil. Bernward daselbst (das ältere ist schon vor längeren Jahren als Geschenk Sr. Majestät des Königs Georg V. von Hannover dem Museum zugekommen), des Presbyters Bruno daselbst, des Erzbischofs Mathias von Bucheck zu Mainz, des Diether von Hael zu Meran, des Berengar von Berlichingen im Kloster Schönthal, Heinrich's des Fetten zu Bursfelde, des Grafen von Weinsberg und seiner Gemahlin zu Schönthal, des Musikers Paumann in der Frauenkirche zu München, der Margaretha Tucher im Dom zu Regensburg, der beiden Baumeister Böblinger zu Eßlingen, der Herren v. Heydeck zu Heilsbronn, des Büchsenmeisters Martin Merz zu Amberg sowie einige kleinere angefertigt.

Die Verwaltung des vereinigten protestantischen Kirchenvermögens dahier hat dem Museum wieder einen neuen Beweis ihres freundlichen Interesses gegeben, indem sie unter Eigenthumsvorbehalt über 100 bronzene Epitaphien, die im Laufe der Zeit von Gräbern auf dem St. Johanniskirchhofe dahier abgenommen und bisher in einem Gewölbe des Lorenzer Pfarrhofes aufbewahrt wurden, demselben übergeben hat.

Nach und nach denken wir daran, neben den Grabmälern auch andere Denkmäler der Skulptur abformen zu lassen, um recht bald den Entwicklungsgang dieses Kunstzweiges übersichtlich darstellen zu können. So wurden jüngst die zwei schönen Figuren des Eckbert und der Baba aus dem Westchore des Naumburger Domes abgeformt und bereits Auftrag zur Nachbildung der schönsten Wechselburger Skulpturen erteilt. Wir haben diese Auf-

zählung absichtlich so vollständig gegeben, um auch Anderen Gelegenheit zu bieten, in Verbindung mit uns noch weitere solche Abgüsse fertigen zu lassen, und bemerken noch, dafs auch die schönsten Bamberger Skulpturen demnächst endlich für das Museum geformt werden sollen, sowie dafs die Abformung der alten Thürflügel von St. Maria auf dem Capitol zu Köln bereits in Arbeit ist. Auf die beabsichtigte Nachbildung der schönen Skulpturen der goldenen Pforte zu Freiberg haben wir mit Bedauern vorläufig verzichten müssen, weil die Erlaubniß zur Abformung nicht zu erlangen war.

Da leider in jüngster Zeit eine Reihe wichtiger Gegenstände aus der Sammlung des Antiquars Pickert in Nürnberg, auf die das Museum reflektiert hatte, in's Ausland verkauft worden sind, so hat das Direktorium des Museums mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses Schritte gethan, um wenigstens die wichtigsten und werthvollsten Stücke dem Museum und damit dem Vaterlande zu erhalten, wobei wir das freundliche Entgegenkommen des Herrn Pickert besonders zu rühmen haben. Es werden so den verschiedenen Abtheilungen der kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen nach und nach eine Reihe theils interessanter und wichtiger, theils sehr kostbarer Werke eingereicht werden können.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **öffentlichen Kassen**: **Hallstatt**. Gemeindevertretung 2 fl. 20 kr. **Neu-Ulm**. Distriktsrath 15 fl.

Von **Vereinen**: **Emden**. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer 10 fl.

Von **Privaten**: **Breslau**. Dr. Blümner, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr., Dr. Gitzler, Professor, 1 fl. 45 kr., Dr. Kambly, Professor, 1 fl. 45 kr., König, k. Stadtgerichtsrath, 1 fl. 45 kr., Lichtenberg, Kunsthändler, 3 fl. 30 kr., Dr. Lindner, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr., Dr. Ludwig, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr., Dr. Meister 1 fl. 45 kr., Dr. Nother 1 fl. 45 kr., Fräulein Auguste Nowag 1 fl. 45 kr., Nowag, Obristlieutenant a. D., 3 fl. 30 kr., von Nowag, Rentier, 3 fl. 30 kr., Dr. Richter, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr., Dr. Roseck 1 fl. 45 kr., Schultz, k. Baumeister, 1 fl. 45 kr., Stobbe, Professor, 1 fl. 45 kr., Dr. Wegehaupt, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr. Dr. Winter, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr. **Eger**. Joh. Lifsner, k. k. Gymnasialdirektor, 1 fl. 10 kr. **Gaidorf**. Dr. Gmelin, Oberamtsarzt, 1 fl., Haaf, Amtspfleger, 1 fl., Hiller, Gastgeber, 1 fl., Kleinknecht, Stadtschultheifs, 1 fl., v. Martens, Justizassessor, 1 fl., Remppis, Amtsbaumeister, 1 fl., Chr. Seilacher, Conditor, 1 fl. **Halle a. S.** Dr. E. Dümmler, Univers.-Professor, 3 fl. 30 kr. **Heidelberg**. Dr. Bartsch, Professor, 2 fl., Bassermann, Buchhändler, 1 fl. 45 kr., Frau Dr. Benecke 2 fl., Dr. Benecke 1 fl., Hausrath, Professor, 1 fl. 45 kr., Kühne, Hofrath, 3 fl., Dr. Ladenburg 2 fl., Dr. Thorbecke 1 fl., Windscheid, Geh. Rath, 2 fl. **Hersbruck**. Bube, Oberlehrer, 30 kr. **Hersfeld**. Rippart, Gutsbesitzer, 1 fl. **Innsbruck**. Dr. Albert Tell 1 fl. 10 kr. **Kaufbeuren**. Emil Schäfer, Grofshändler, 1 fl. **Lindau**. Frau Gruber, in Alwind, 5 fl. (statt früher 3 fl.). **Mediasch** (Siebenbürgen) Joh. Lehrer, Professor, 35 kr., Dr. Siegmund, Professor, 35 kr., Dr. Rud. Theil, Gymnasiallehrer, 35 kr., Karl Werner, Professor, 35 kr. **Michelstadt**. Bichmann, Pfarrvicar, 1 fl., Bonhard, Landgerichtsassessor, 1 fl., Haller, Staatsanwalt, 1 fl., Heis, Apotheker, 1 fl., Joseph, Banquier, 1 fl., Kredel, Kaufmann, 1 fl., Kromm, Kaufmann, 1 fl., Löwer, Se-

ketär, 30 kr., Meyer, Stadtpfarrer, 1 fl., Neputh, Buchdrucker, 30 kr., Siebert, Assessor, 1 fl., Straufs, Kaufmann, 30 kr., Straufs, Landrichter, 1 fl., Wagner, Oberpfarrer, 1 fl., Weis, Lehrer, 1 fl. **Neustadt a. A.** Brockart, Baassistenz, 1 fl. 12 kr., Ulrich, Materialist, 1 fl. 12 kr. **Nürnberg.** Konr. Würlein, Commis, 30 kr. **Posen.** Hiel-scher, Rektor a. d. Mittelschule, 1 fl. 45 kr. **Prag.** A. Ritter von Lanna 5 fl. 50 kr., Ludwig Waydelin 5 fl. 50 kr. **Rotenburg** (Prov. Hessen). Dr. Ungewitter 1 fl. **Schleiz.** Dr. Duden, Gymnasialdirektor 1 fl., Dr. Fischer, Gymnasialkonrektor, 1 fl. 45 kr. (statt früher 17 $\frac{1}{2}$ kr.), A. Mayer, Pastor, in Rödersdorf 1 fl. 45 kr., Meyrose, Bürger-schullehrer, 17 $\frac{1}{2}$ kr., Müller, Kreisgerichtsrath, 1 fl. 45 kr. Rother, Lehrer, in Oettersdorf 17 $\frac{1}{2}$ kr., Rüdiger, Gymnasiallehrer, 35 kr., B. Rudolph, Lehrer, in Tegau 17 $\frac{1}{2}$ kr., Schlick, Rechtsan-walt u. Stadtrath, 1 fl. 10 kr. (statt früher 17 $\frac{1}{2}$ kr.), Schorr, Bür-gerschullehrer, 17 $\frac{1}{2}$ kr., Dr. Schuchardt, Gymnasiallehrer, 35 kr., **Schmalkalden.** F. Schelter, Fabrikant, 1 fl. 45 kr. **Stuttgart.** Gruner, Professor, 1 fl., Theod. Link, Fabrikant, 1 fl., Müllberger, Finan-zrath, 1 fl., v. Rümelin, Oberfinanzrath, 1 fl., v. Schmidt, Major, 1 fl. **Weissenburg.** Vogt, Studienlehrer, 1 fl. **Zielenzig** bei Frank-furt a. O. Fräul. Charl. Schultz 1 fl. 45 kr.

Einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Von **öffentlichen Kassen:** **Sächsisch Regen** (Siebenbü-rgen) Stadt 11 fl. 40 kr.

Von **Vereinen:** **München.** Gesellschaft Tafelrunde 10 fl.

Von **Privaten:** **Düren.** Kappes, Gymnasialdirektor, 1 fl. **Plein-feld.** Dr. med. Kropf, prakt. Arzt, 1 fl. 45 kr. **Rotenburg** (Prov. Hessen). Von einigen Privaten 9 fl. 48 kr. **Schässburg.** Fr. M. Teusch, stud. theol., 1 fl. 10 kr. **Tübingen.** Adalb. v. Keller, Univ.-Professor, 1 fl. 45 kr.

Unsere Sammlungen giengen ferner nachstehende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Samm-lungen.

(Nr. 6387—6428.)

Berlin. Ernst & Korn, Kunstverlag: Profilierter Ziegelstein aus der alten Gerichtslaube in Berlin. — **Dillingen.** Kauffmann, gräfl. Fugger'scher Inspektor: Bildniss des J. L. Gerusus, Kpfstch. von Villamena. Karte des bayer. Kreises von T. C. Lotter. Spott-bild auf die Hinrichtung des J. Süß Oppenheimer, Kpfstch. — **Donaueschingen.** Gutmann, fürstl. Kabinettsrath: Gypsabguß von einem bei Vöhrenbach gefundenen Siegelstock vom 14. Jhd. — **Donzdorf.** Se. Erl. Graf Rechberg: Gypsabguß des Grabsteines des Grafen Ulrich von Rechberg. — **Erbach.** Se. Erl. Graf Er-bach: 14 Kupferstiche mit Darstellung von Grabdenkmälern der Ahnen des gräfl. Erbach'schen Hauses. — **Eutin.** Blunck, Gym-nasiast: Steinkeil u. Steinmeißel, gefunden bei Kreuzfeld. Bruhns, Baurath: 12 Steinkeile a. d. Umgegend von Eutin. Dr. Fansch, Gymnasialdirektor: Graburne a. d. Umgegend von Eutin. Hardt, Gymnasiast: Schwertknauf von Bronze in Gestalt eines Adlerkop-fes, gefunden bei Kronenberg. Kahle, Gymnasiast: Steinkeil, gefunden bei Kalkhütte unweit Eutin. J. Kürschner, Collaborator am Staatsgymnasium: Scherben von Graburnen; 4 Abdrücke älterer Siegelstöcke. Langbehn, Gymnasiast: Hohlmeißel von Feuerstein, gefunden bei Klenzau. Lienau, Hofapotheker: Speer-spitze, 2 Sporen u. Hufeisen, gefunden zu Stendorf. Stahl, Gym-nasiast: Partisanenspitze vom 17. Jhd. Stuckenberger, Ritter-gutspächter in Mönchneversdorf: Steinaxt und Steinmeißel, ge-funden bei Mönchneversdorf. Wellmann, Hufner in Bichel: 4 Steinkeile, gefunden am Südennde des Plöner Sees. — **Frens.** Dorn-busch, Kaplan: Proben der verschiedenen Siegburgen Steinfabri-kation, 15.—17. Jhd. 4 Gypsabgüsse von Thonformen des 15. Jhdts. — **Giessen.** Dr. O. Buchner: Petschaft der Seilerzunft zu Giessen, 18. Jhd. — **Hamburg.** Dr. F. R. Voigt: Photographie nach dem Modell eines Seefischer-Evers. — **Köln.** Göppels, Kaplan: Amu-let von Zinn mit Darstellung der hl. drei Könige, 16. Jhd. — **Nürnberg.** Engelhardt, Rechtsrath: Stammbaum der Grafen von Stolberg, Druck. Dr. Frommann, II. Direktor und Bibliothekar des german. Museums: Graviertes Kistenschloß, 16.—17. Jhd. Geigel, Gerichtsrath: Vergoldete Hochzeitsmedaille vom 18. Jhd.

Klingenstein, Professor an der Kunstgewerbschule: Saalfelder Reformations-Jubiläumsthaler von 1717. Dr. Meyer: 4 historische Blätter, Kpfrstche. M. Pickert, Antiquar: Dose in Form eines geschnitzten Contrebasses. Reser, Privatierswitwe: Blaubemalte Steingutschüssel, 18. Jhd. Rotermundt, Bildhauer: Spielkarte vom 16. Jhd. Damenschuh von weißer Seide, 18. Jhd. Thierts, Kaufmann: 2 von Kupferblech getriebene Drachenköpfe (Wasser-speier). Frhr. von Welser, qu. k. Bezirks-Gen.-Direktor: Gyps-abguß des Grabdenkmales des Barthol. Welser. Zehl: 9 Butzen-scheiben. Zur Strassen, Professor an der Kunstgewerbschule: Radierung von Th. Bode, Diana, Kpfstch. von Aldegrever. — **Rhede.** Heyneck, Pfarrer: 2 Messingmarken, 17. Jhd. — **Rudol-stadt.** Se. Durchlaucht Fürst Georg von Schwarzburg-Rudolstadt: 2 Naumburger Brakteaten. — **Stettin.** Müller, Ger-Assessor a. D.: Gypsabguß des Thürklopfers an der Schloßkirche zu Stettin. — **Stuttgart.** J. G. Cotta'sche Buchhandlung: Spinoza's Bildniss, Kpfstch. von Froer a. l. l.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 27,326—27,536.)

Altona. Verlagsbureau: Becker, brandenb.-preussische Ge-schichte. 1871. 8. Bönneken, der Krieg gegen Frankreich. 1871. 8. D. Kaiserreich im Kuckkasten. 8. — **Amsterdam.** K. Akade-mie der Wissenschaften: Dies., Verhandlungen etc., Letterk., VI. Deel. 1871. 4. Dies., Verslagen en mededeelingen; Letterk., II. Reeks, 1. Deel. 1871. 8. — **Berlin.** K. Akademie der Wis-senschaften: Dies., philolog. u. histor. Abhandlungen aus d. J. 1870. 1871. 4. Statut f. d. Institut f. archäolog. Correspondenz. 4. Curatorium des kgl. preuss. Staats-Anzeigers: Viertel-jahrs-Hefte des k. pr. Staats-Anzeigers; 1868, 3. u. 4. H. 1869, 2. H. 2. Verlag von Ernst u. Korn (Gropius'sche Buchh.): Berliner Kalender für 1845, 1847 u. 1848. 8. v. Wolzogen, Schin-kei als Architekt, Maler u. Kunstphilosoph. 1864. 8. v. Cohausen, d. alte Thurm zu Mettlach. 1871. 4. Louis Gerschel, Verlags-buchh.: Born, d. deutsche Krieg von 1870; 2. Aufl. 1871. 8. Aug. Hempel, Verlagshandl.: Winterfeld, vollst. Geschichte des deutsch-französ. Krieges v. 1870 u. 71. 1871. 8. Jul. Imme's Verlag: Witzleben, Special-Karte v. Deutsch-Elsafs u. Lothringen. gr. 2. Liebheit u. Thiesen, Verlagsh.: Wachsmann, Sammlung der deutschen Kriegs- u. Volkslieder d. J. 1870. 1871. 8. Wachs-mann, Kaiserlieder. 1871. 8. Schmidt, merkw. Historia v. d. Reise der Delegirten des Vereins der Berliner Gastwirthe zum Kriegs-schauplatz. 8. Merkw. Prophezeiungen vom großen Weltbrande etc. 1780. 8. W. Weber, Verlagsh.: v. Köhne, über d. Doppel-adler. 1871. 8. Sonderabdr. — **Bregenz.** Vorarlberger Mu-seums-Verein: Ders., XII. Rechenschaftsbericht. 1871. 8. — **Bremen.** Archiv der freien Hansestadt Bremen: Ehmck u. Bippin, Bremisches Urkundenbuch; Bnd. I, 4.—6. Lief. 1871. 4. — **Breslau.** Wilhelm Gottl. Korn, Verlagsh.: v. Prittwitz, das v. Prittwitz'sche Adels-Geschlecht. 1870. 8. Priebeatsch's Buchh.: Müller, Friedenskarte; 3. Aufl. 8. Verein für das Museum schles. Alterthümer: Ders., 15. Bericht: Schlesiens Vorzeit etc., Bnd. II, 3. 1871. 4. — **Brünn.** K. k. mähr.-schles. Ge-sellschaft etc.: d'Elvert, Geschichte der k. k. mähr.-schles. Ge-sellschaft. 1870. 8. Diebl, landwirthschaftl. Reminiscenzen u. Con-jecturen. 1870. 8. — **Brüssel.** Académie royale des sciences etc.: Dies., mémoires etc.; t. XXXVIII. 1871. 4. Mémoires couron-nés etc.; t. XXXV, XXXVI. 1871. 4. Bulletins etc.; 39. année, 2. sér., t. XXIX, XXX. 1870. 8. Comptes rendus etc.; III. sér., t. 12, 1. 2. 3. 1870. 8. Annuaire etc.; 37. année, 1871. 1871. 8. Ad. Quetelet, directeur de l'observatoire royal: Ders., dévelop-pement de la taille humaine. 1871. 8. Sonderabdr. Ders., orages en Belgique en 1870 et aurore boréale. 1870. 8. Sonderabdr. Ders., note sur l'aurore boréale du 12. Févr. 1871. 1871. 8. Son-derabdr. — **Danzig.** Verlag von A. W. Kafemann: Prutz, Kai-ser Friedrich I.; II. Bnd. 1871. 8. — **Dillingen.** Kauffmann, gräfl. Fugger'scher Inspektor: Valentini, End-Urtheil und Verruf al-ler derjenigen Manns- u. Weibs-Personen so von Einem Hoch-Ed-len u. Hochweisen Rath des H. R. Reichs Freyen Stadt Augspurg von Anno 1649 bis Ao. 1759 vom Leben zum Tod condemniret u.

- justificiret worden. 4. — **Dortmund.** Dr. C. F. Jasper: v. Martens, Erzählungen merkwürdiger Fälle des neueren europäischen Völkerrechts. 1800. 4. Verhandlungen der deutschen verfassunggebenden Reichsversammlung zu Frankfurt a. M.; 1.—6. Bnd. 1848—49. 4. Der Handels-Vertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein. 1862. 8. Helwing, d. Erbsprüche des k. preuß. Hauses an die Herzogthümer Schleswig-Holstein. 1846. 8. Begründung der Successionsansprüche des Großh. v. Oldenburg auf d. Herzogthümer Schleswig-Holstein. 1864. 8. Annuaire des deux mondes; 1852—53. 1853—54. 8. Gillies, the history of ancient Greece; vol. 1—5. 1790. 8. Samwer, d. Commissionsbedenken über d. Erbfolge des Herzogth. Schleswig. 1847. 8. de Martens, essai concernant les armateurs, les prises et sur tout les reprises. 1795. 8. Der preuß.-östreich. Handels- u. Zoll-Vertrag v. 19. Febr. 1853. 8. Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirten Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. 1.—9. Bnd. 1848 u. 49. 4. Allgem. Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten; 3. Aufl. 1838. 2. u. Supplemente. 1840. 2. Guizot, de la démocratie en France. 1849. 8. Die Entwürfe der Handelsverträge zwischen dem Zollverein u. Frankreich. 1862. 4. Correspondence relative to the affaires of Switzerland; 1847—48. 2. Further correspondence respecting the affaires of Italy etc. 1859—63. 2. Correspondence relating to the affaires of Italy, Savoy & Switzerland. 1860. 2. Bericht der verstärkten Kommission f. Handel u. Gewerbe. 1862. 2. Verhandlungen des 3. deutschen Handelstages zu Frankfurt a. M., 25.—28. Sept. 1865. 2. The Statesman; Oct.—Dec. 1857. 2. Pinheiro Ferreira, cours de droit public; t. I. II. 1830. 8. Le messenger de Berlin; Avril—Sept. 1856. 2. Le mémorial diplomatique; 1859, Janv.—Avril, 1862, Mai—Déc. 1864. 2. Stenographische Berichte über die Verhandlungen der zur Vereinbarung der preuß. Staatsverfassung berufenen Versammlung; Bnd. 1—3. 1848. 2. Stenographische Berichte über die Verhandlungen der Landtage (Herrnhaus) v. 1861. 62. 63, nebst Anlagen. 2. Stenographische Berichte über die Verhandlungen der Landtage (Haus der Abgeordneten) v. 1861—64, nebst Anlagen. 2. — **Dresden.** G. Schönfeld's Verlagsbuchh.: v. Berg, Geschichte der deutschen Wälder bis zum Schlusse des Mittelalters. 1871. 8. — **Eisenach.** Bärecke'sche Hofbuchh.: Müller, Moritz v. Schwind. 8. — **Erfurt.** K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften: Dies., Jahrbücher; neue Folge, Heft VI. 1870. 8. — **Essen.** G. D. Bädeker, Verlagsh.: Kellner, Erziehungsgeschichte in Skizzen u. Bildern; 2. Aufl. I.—III. Bnd. 1869—71. 8. — **Eutin.** J. Kürschner, Gymnasiallehrer: Orosii historiographi clarissimi opus prestantissimum. 1510. 4. Suetonij liber illustrium virorum. 1516. 4. — **Freiberg.** Verlag von H. Gerlach: Freiburger Stadt-, Land- u. Berg-Kalender auf das J. 1872. 4. — **Göttingen.** Vandenhoeck u. Ruprecht, Verlagsh.: Schirmacher, d. letzten Hohenstaufen. 1871. 8. Perlach, d. ältere Chronik von Oliva. 1871. 8. — **Graz.** Dr. Rich. Peinlich, Direktor des k. k. I. Staats-Gymnasiums: Ders., Geschichte des Gymnasiums in Graz; II. Periode. 1871. 4. Progr. — **Gütersloh.** C. Bertelsmann, Verlagsh.: Allgemeiner literarischer Anzeiger; Bnd. V, 3—6 u. VI, 1. 1870. 8. — **Hamburg.** Verlag von J. G. Oncken: Briefe vom Kriegschauplatz 1870 u. 1871. 8. Haupt, Erlebnisse unter den Verwundeten aus d. Schlacht bei Gravelotte. 1870. 8. — **Hannover.** Hahn'sche Hofbuchh.: Leunis, Synopsis der drei Naturreiche; 2. Aufl. Th. II, 2, 5. Heft. 1871. 8. Abbonis de bello Parisiaco libri III, ed. Pertz. 1871. 8. Menzel, Geschichte des rhein. Städtebundes im 13. Jahrh. 1871. 8. v. Sichert, Geschichte d. k. Hannover'sch. Armee; 4. Bnd. 1871. 8. Mac Cormac, Notizen u. Erinnerungen eines Ambulanz-Chirurgen. 1871. 8. Histor. Verein f. Niedersachsen: Mithoff, Kirchen u. Kapellen im Königr. Hannover; 1. Heft. 1865. 4. — **Helsingfors.** Finska Vetenskaps Societeten: Bidrag till kändedom af Finlands Natur och Folk; 17. H. 1871. 8. Öfversigt af Finska Vetensk. Societ. Förhandlingar; XIII. 1870—71. 1871. 8. Bidrag till Finlands officiella Statistik; V. 1869. 4. Acta societatis scientiarum Fennicae; t. IX. 1871. 4. — **Hildburghausen.** Dr. L. Grobe, Gymnasialprofessor: Ders., ein Gang durch d. Geschichte d. Stadt Hildburghausen. 1871. 4. — **Hildesheim.** Gerstenberg'sche Buchh.: Holzer, d. Hildesheimer antike Silberfund. 1870. 8. — **Karlsruhe.** Braun'sche Hofbuchh.: Zeitschrift f. d. Geschichte d. Oberrheins; Bnd. 24, 1. 1871. 8. Badischer Frauenverein (Abth. Karlsruhe): Ders., 11. u. 12. Jahresbericht etc., 1869—71. 1871. 4. — **Kempten.** Jos. Kösel'sche Buchh.: Boxler, Sammlung der merkw. Ereignisse in dem ehemaligen fürstl. Reichsstifte Kempten. 1822. 8. Aschenauer, d. aufsergerichtl. Testament nach Stift Kemptner Statut. 1846. 8. Mayer, Geschichte des Katechumenats u. der Katechese in den ersten 6. Jahrh. 1868. 8. — **Kreuznach.** R. Voigtländer, Buchh.: Der französ. Krieg v. 1870 u. 71. 1871. 8. — **Leipzig.** Kunst-Comptoir v. Drugulin: Ders., cabinet Santarelli de Florence. 1871. 8. Luckhardt'sche Verlagsh.: v. Specht, d. Königr. Westphalen u. seine Armee im J. 1813. 1848. 8. Tackels, étude sur les armes se chargeant par la culasse. 1866. 8. Tackels, étude sur les armes à feu portatives. 1866. 8. Tackels, les armes à feu portatives se chargeant par la culasse. 8. Pfister, d. französ. Heerwesen; 1.—5. Abth. 1867—70. 8. Zusammenstellung der seit 1866 in die k. preuß. Armee aufgenommenen Offiziere. 1868. 8. Renouard, Leitfaden zur Auffassung des Wesens etc. der Kriegsgeschichte. 1868. 8. Tackels, armes de guerre. 1869. 8. de Veer, Dank vom Haus Oestreich. 1869. 8. Tackels, Kriegsfeuerwaffen. 1869. 8. Tackels, conférences sur le tir etc. 1869. 8. Oesterreichs Heeresmacht. 1869. 8. Pfister, Geschichte der thüring. Truppen in dem Feldzuge 1810—11 in Katalonien. 1868. 8. Tackels, petit manuel de l'armement. 1868. 8. Huhn, d. Griffe u. d. Chargierung mit d. Zündnadelgewehr; 5. Aufl. 1870. 8. v. Specht, Geschichte der Waffen; Bnd. I. 1870. 8. Pfister, d. Rotationen d. Geschosse. 1870. 8. Pfister, d. parabolische Theorie. 1870. 8. Das Gefecht der combinirten Brigade. 1870. 8. Pfister, d. excentrische Granate; 2. Aufl. 1870. 8. Rathgeber für Officiere des Beurlaubtenstandes. 1870. 8. Pfister, Monstre-Geschütze der Vorzeit. 1870. 8. Pro-Arkolay. 1870. 8. Les armes de guerre se chargeant par la culasse. 1871. 8. Die Selbstständigkeit der Festungs-Artillerie. 1871. 8. Tackels, étude sur le pistolet. 8. Die Schäden der Organisation der preuß. Artillerie; 2. Ausg. 1871. 8. Tackels le nouvel armement de la cavalerie. 1871. 8. Bernh. Tauchnitz, Verlagsh.: v. Bar, Geschichte u. Reform der deutschen Civiljustiz. 1871. 8. v. Behr, Genealogie der in Europa regierenden Fürstenhäuser; 2. Aufl. 1870. 4. Nebst Wappenbuch etc., 1. Hälfte. 1871. 4. Forbes, my experiences of the war between France and Germany; 2 volumes. 1871. 8. — **Leeuwarden.** Friesch Genootschap: Dies., 42. Verslag, 1869—70. 8. Worp van Thabor, Kronijk van Friesland. 1871. 8. Friesche Oudheden; 1. Aflev. 1871. 2. — **Lucern.** Histor. Verein der fünf Orte: Ders., der Geschichtsfreund; Bnd. XXVI. 1871. 8. — **Magdeburg.** Magdeburger Geschichts-Verein: Ders., Geschichts-Blätter etc.; 6. Jhg., 3. Heft. 1871. 8. — **Mainz.** Friedr. Schneider, Dompräbendat: Ders., die Krypta des Mainzer Domes u. die Frage ihrer Wiederherstellung. 1871. 2. — **Marburg.** N. G. Elwert'sche Univ.-Buchh.: Hoffmeister, Carl II., Landgraf zu Hessen-Philippsthal. 1869. 8. Vilmar, Geschichte der deutschen National-Literatur; 14. Aufl. 1871. 8. Vilmar, deutsche Grammatik; I u. III. 1871 u. 72. 8. Kolbe, d. Einführung der Reformation in Marburg. 1871. 8. — **München.** Historische Commission bei der k. Akad. d. Wissensch.: Schmeller, bayer. Wörterbuch, 2. Aug., 6. Liefer. 1870. 8. Direktion der k. Hof- u. Staatsbibliothek: Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis; tom I, pars II. 1871. 8. J. A. Fleischmann'sche Buchh.: Rohmeder, Sprache, Schrift u. Orthographie. 1871. 8. Kunst- u. Gewerbe-Verein: Ders., Zeitschrift, XXI. Jahrg. 1871. gr. 2. Herm. Manz, Hofkunsth.: Welche sollen des neuen deutschen Reiches Farben u. Flaggen sein? 1871. 8. — **Nürnberg.** G. Arnold, Kaufmann: Ders., das Werk v. Georg Chrph. Wilder jun., Maler u. Kupferstecher in Nürnberg. 1871. 8. Hugo Barbeck, k. b. Lieutenant: Ders., mein Kriegs-Tagebuch. 1871. 8. Schüßler, Lehrer: Ciceronis philosophicorum volumen II. 1558. 8. Ein New künstlich Kochbuch. 8. Curtius, compendium arithmeticae. 1678. 8. Sax, d. geistl. Alphabet etc. 1601. 8. Titz, disquisitio de in-clyto libro poetico Theuerdanck. 1714. 4. Kurzgefaßtes Münzlexikon. 1791. 8. Pastorius, aller Kvnste Kvnst. 1700. 8. Hs. — **Oppeln.** A. Reisewitz, Buchh.: Baron, d. Deutschen Krieg u. Sieg in Frankreich. 1871. 8. — **Quedlinburg.** Ernst'sche Buchh.; Liebusch, d. deutschen Reichsinsignien in ihrer symbol. Bedeutung.

1871. 8. — **Regensburg.** G. Jacob, Domvikar: Ders., d. Kunst im Dienste der Kirche; 2. Aufl. 8. — **Rostock.** Ernst Kuhn's Verlag: Aubert, d. Universität Rostock. 1871. 8. — **Saalfeld.** Dr. Richter, Gymnasialdirektor: Ders., St. Gehülfen auf der Brücke. 1871. 8. — **Salzburg.** Gesellschaft für salzburg. Landeskunde: Walz, die Grabdenkmäler von St. Peter u. Nonnberg zu Salzburg; III. Abtheil. 1871. 8. — **Schaffhausen.** Fr. Hurter'sche Buchh.: Pfaff, d. Staatsrecht der alten Eidgenossenschaft bis zum 16. Jahrh. 1870. 8. Stockbauer, Kunstgeschichte des Kreuzes. 1870. 8. Westermayer, d. Papstthum in den ersten fünf-hundert Jahren; 12.—14. Heft. 1870. 8. Holzwarth, der Abfall der Niederlande; Bnd. II., 1. 1871. 8. Osenbrüggen, Wanderstudien aus d. Schweiz; 3. Bnd. 1871. 8. Rosenthal, Convertitenbilder aus d. 19. Jahrh., I. Bnd., 2. Aufl. 1871. 8. — **Schleiz.** Dr. Richard Mauke, Collaborator: Nikolaus Schmidt der gelehrte Bauer (Schleizer Wochenblatt 1871, Nr. 131 u. 132). 4. Reiseerinnerungen aus Holstein u. Schleswig; I—VI. (Schleizer Wochenbl. 1871, Nr. 133—138). 4. Dr. Palsolt, Archidiaconus u. Seminardirektor: Spieker, Geschichte des Augsb. Religionsfriedens. 1854. 8. Adler, plen-disteria, imagines, calcaria et arma veterum lapidea non ita pridem in pago H'Orlae. detecta. 8. — **Stuttgart.** J. G. Cotta'sche Buchh.: Steub, aus d. bayer. Hochlande. 1850. 8. Steub, d. bayer. Hochland. 1860. 8. D. Nibelungenlied, übers. v. Simrock; 3. u. 4. Lief. 1867. 2. Pichler, d. Theologie des Leibnitz; 2 Bnde. 1869. 8. Rullmann, Landschaftliches u. Geschichtliches aus dem Unter-Elsafs. 1871. 8. Steub, drei Sommer in Tirol; 3 Bnde. 1871. 8. Geiger, d. Entwicklungsgeschichte der Menschheit. 1871. 8. Spinoza's sämtliche Werke, übers. v. Auerbach; 2 Bnde. 2. Aufl. 1871. 8. Ebner u. Seubert, Verh.: Nohl, Tagebuch einer italien. Reise. 1866. 8. Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte; 2. Aufl. 1870. 8. Planck, Gesetz u. Ziel der neueren Kunstentwicklung. 1870. 8. Lübke, Grundrifs der Kunstgeschichte; 1. Bnd. 5. Aufl. 1871. 8. Gerlach, illustr. Wörterbuch der mittelalterl. Kirchenbaukunst. 1871. 8. E. Schweizerbart'sche Verlagshandl. (E. Koch): Darwin, d. Abstammung des Menschen; Bnd. I, 2. 1871. 8. — **Weimar.** Herm. Böhlau, Verlagsh.: Schmidt, die Wurzel AK im Indogermanischen. 1865. 8. Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Bnd. VII—X, 1. 1867—71. 8. v. Heyne, Geschichte des 5. thüringischen Infant-Regiments Nr. 94. 1869. 8. Schleicher, indogerman. Chrestomathie. 1869. 8. Melanthonis de legibus oratio, ex rec. Muther; ed. II. 1869. 8. Deecke, die deutschen Verwandtschaftsnamen. 1870. 8. Sohm, die altdeutsche Reichs-u. Gerichtsverfassung; I. Bnd. 1871. 8. Robinson, ein Engländer über deutsches Geistesleben im ersten Drittel dieses Jahrhunderts. 1871. 8. Schmidt, zur Geschichte des indogerman. Vocalismus; 1. Abth. 1871. 8. Böhlau, mecklenburg. Landrecht; 1. Bnd. 1871. 8. Geographisches Institut: Siegeszug des k. sächs. (XII) Armeekorps in Frankreich. 3. Aufl. Siegeszug der großh. bad. Truppen in Frankreich; 3. Aufl. Siegeszug der 22. Division in Frankreich. 3. Aufl. In Feindesland. 1870. 8. — **Wien.** Alterthumsverein: Ders., Berichte u. Mittheilungen; Bnd. XI. 1870.

8. Herzfeld u. Bauer, Buchh.: Gudemann, Jüdisches im Christenthum des Reformationszeitalters. 1870. 8. Akadem. Lesehalle: Dies., 1. Jahresbericht, 1871. 8. Verlag v. L. W. Seidel u. Sohn: Brunner, d. Vertheidigung v. Straßburg im J. 1870. 1871. 8. Verlag v. R. v. Waldheim: Allgem. Bauzeitung; 36. Jhg. 7—9. Heft. 1871. 4. Nebst Atlas. 2. — **Wiesbadeu.** Verein f. nassauische Alterthumskunde: Ders., Annalen; XI. Bd. 1871. 8. — **Würzburg.** A. Stuber's Buchh.: Dahn, d. Könige der Germanen; 5. u. 6. Abtheil. 1870—71. 8. Rofsbach, Geschichte der Gesellschaft; Th. IV, 2. 1871. 8. Hartung, röm. Auxiliar-Truppen am Rhein; I. Th. 1870. 4. Histor. Verein von Unterfranken u. Aschaffenburg: Ders., Archiv etc.; Bnd. 21, 1. u. 2. Heft. 1871. 8. — **Zürich.** Antiquarische Gesellschaft: Dies., Mittheilungen; Bnd. XVI, II, 4. u. XXXV. 1870—71. 4. Dr. G. Meyer von Knonau, Professor: Ders., Jahrbuch für d. Litteratur der Schweizergeschichte; 1. u. 2. Jahrg., 1867 u. 68. 1868 u. 69. 8.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4213—4222.)

Dillingen. Kauffmann, gräflich Fugger'scher Inspektor: Kaufbrief Conrad's, Abtes des Klosters zu Heidenheim, Hartmann's des Plossen und Eberhard's des Plossen, der Brüder des vorgenannten Abtes, und ihrer Mutter Diemut an Abt und Convent von St. Ulrich zu Augsburg über die Abtretung ihrer sämmtlichen Güter zu Dürrenlaugingen (Dürrenlaugingen) 1352. Pap.-Abschr. Gerichtliche Verhöre mit Hans Walch von Berdernau (Bedernau) bei Mindelheim über die von demselben verübten Verbrechen. 1614. Akten. Gerichtliche Verhöre mit Endres Khauffer von Mindelheim, über die von demselben verübten Verbrechen. 1615. Akten. — **Giessen.** Dr. O. Buchner, Reallehrer: Lehenbrief Karl's, Fürsten von Nassau, an die Freiherren von Rodenhausen zu Daubringen, über das Wälderfeld bei Salzböden (Wetzlar). 1755. Pgm. Lehenbrief Johann Ernst Karl's, regierenden Grafen zu Solms, Teklenburg und Limpurg, an die Freiherren von Rodenhausen, über verschiedene von seinen Vorfahren dieser Familie übertragenen Mannslehen. 1780. Pgm. Lehenbrief Karl's, Fürsten zu Nassau, an die Freiherren zu Rodenhausen über das Wälderfeld bei Salzböden. 1782. Perg. Lehenbrief Johann Ernst Karl's, regierenden Grafen zu Solms, Teklenburg und Limpurg, an die Freiherren von Rodenhausen, über die Zehenten zu Röhrhausen, Birkenborn und an anderen Orten. 1788. Pgm. Lehenbrief Karl's, Fürsten zu Nassau, an die Freiherren von Rodenhausen über das Wälderfeld bei Salzböden. 1788. Pgm. Lehenbrief Friedrich August's, Fürsten zu Nassau, an Ludwig August von Beust, geheimen Regierungsrath der Fürstin von Nassau, und dessen Bruder Friederich Wilhelm von Beust, kurfürstlich sächsischen Rittmeister, über einen Hof und Gut zu Bibighausen bei Hatzfeld. 1804. Perg. — **Salzwedel.** A. J. Bartsch, diacon. emer.: Matrikel der Universität Halle für Friederich Wilh. Ludw. Klöden, unterzeichnet von Aug. Herm. Niemeyer. 1814. Autogr.

Chronik der historischen Vereine.

Geschichte der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, mit Rücksicht auf die bezüglichen Cultur-Verhältnisse Mährens und österr. Schlesiens. Von Christian Ritter d'Elvert. Brünn, 1870. 8. 503 und 384 Stn.

Landwirthschaftliche Reminiscenzen und Conjecturen im 100. Gründungsjahre der vorerwähnten Gesellschaft von C. Diebl. Brünn, 1870. 8. 19 Stn.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. XVI. Jahrg. November — December. 1871. 4.

Die Baudenkmale des Mittelalters am Bachergebirge in Untersteiermark und das Denkmal König Heinrich's II. in der Heinrichskirche. Von Johann Gradt. (Mit 1 Tafel und 4 Holzschn.) — Die Wandgemälde im Nonnenchor zu Gurk. Mit 6 Tafeln nach den Original-Aufnahmen des Prof. Johann Klein und mit 10 Holz-schnitten. — Die Domkirche und der Kreuzgang mit den Ueberresten der alten Herzogsburg zu Olmütz. Von Franz Segeschmid. (Mit 2 Taf. und 5 Holzschn.) — Funde bei Hörnstein in Nieder-Oesterreich. Von Ed. Freih. v. Sacken. (Mit 3 Holzschn.) — Neuere archäologische Funde in Böhmen. Von Dr. J. E. Födisch. (Mit 3 Holz-schnitten.) — Beiträge zur mittelalterlichen Sphragis-

tik. Von Dr. K. Lind. (Mit 12 Holzschn.) — Ueber einige kirchliche Baudenkmale in Ober-Oesterreich. Von K. Fronner. (Mit 2 Holzschn.) — Die Bilderbibel des Welislaw.

Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien, Band XI. Wien, 1870. 4.

Vereinsangelegenheiten. — Noricum und Pannonia, von Dr. Kenner (mit 1 Holzschnitt und 2 Tafeln). — Die Grabdenkmale während des Mittelalters, von Dr. K. Lind (mit 64 Holzschnitten). — „Und“ (Ortsname), Vortrag, gehalten von Prof. A. R. v. Perger. — Die Maria Magdalena-Capelle am Stephansfreihof, von Alb. Ritter von Camesina (mit 3 Tafeln und 11 Holzschnitten). — Ueber Sacramentshäuschen, Licht- und Martersäulen, von Dr. K. Fronner (mit 24 Holzschnitten). — Ansicht des Amalienhofes in Wien; besprochen von Dr. Lind (mit 1 Tafel).

Der Kirchenschmuck. Blätter des christlichen Kunstvereines der Diözese Seckau. II. Jahrg. 1871. Nr. 11. Graz. 8.

Die mittelalterlichen Epitaphien unserer Kirchen und Kirchhöfe. I. — Zwei Vorträge über den christlichen Altar. Von Kaplan Johann Graus und Pfarrer Rupert Rosegger.

XII. Rechenschaftsbericht des Ausschusses des Vorarlberger Museums-Vereines in Bregenz über den zwölften Vereins-Jahrgang 1870. Bregenz 1871. 4.

Die Römer in Vorarlberg von John Sholto Douglass. — Bau-liche Ueberreste von Brigantium von S. Jenny.

Die Grabdenkmäler von St. Peter und Nonnberg zu Salzburg (von Dr. Walz). Dritte Abtheilung. Mit 24 Stein-drucktafeln. Verlag der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Salzburg 1871. 8.

Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern. XVI. Band, 1. und 2. Heft. Landshut, 1871. 8.

Alphabetisches Register über die Verhandlungen des Vereines Band I—VI incl. des für sich bestehenden Bandes der Verhandlungen des Unterdonaukreises.

Zeitschrift des Kunst-Gewerbe-Vereines zu München. XXI. Jahrg. München, 1871. Theodor Ackermann. 2.

Die Bronze und ihr Patina. Von Prof. Friedr. Miller.

Annalen des Vereines für Nassauische Alterthums-kunde und Geschichtsforschung. Elfte Band. 1871. Wiesbaden. gr. 8.

Beiträge zur Geschichte des nassauischen Alterthumsvereines und biographische Mittheilungen über dessen Gründer und Förderer.

Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. 15. Bericht des unter dem Protectorate Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin Friedrich Wilhelm stehenden Vereines für das Museum schlesischer Alterthümer, hrsg. von Dr. Her-

mann Luchs. Mit zwei Bildtafeln und drei Holzschnitten. Band II, Heft 3. Breslau, Druck von Robert Nischkowsky. 1871. 4.

I. Löffel und Gürtel aus dem Anfang des XVII. Jahrhunderts. Von F. Adam. — II. Altarschrein aus dem Anfange des XIV. Jahrhunderts. Von Dr. Luchs. (Hierzu eine Bildtafel Nr. 6.) — III. Allerlei.

Philologische und historische Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1870. Berlin. 1871. 4. (Ohne deutschgeschichtlichen Inhalt.)

Statut für das Institut für archäologische Correspondenz. 4. (12 Stn.)

Deutscher Herold. Zeitschrift für Heraldik, Spragistik und Genealogie. Organ des Vereines für Siegel- und Wap-pen-Kunde zu Berlin. 2. Jahrgang. 1871. Nr. 10. 4.

Ueber einige Siegel im Archiv zu Goslar.

Jahrbücher der Königlichen Akademie gemein-nütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. — Heft VI. Erfurt. 1870. 8.

Entomologische Notizen aus dem Tagebuche des zu Madagas-car verstorbenen Herrn Tollin. — Erfurts Stellung zu unsrer klas-sischen Literaturperiode in einer Reihe von Vorträgen, von Dr. Boxberger. — Ueber einige bis jetzt unbekannte Erfurter Drucke aus dem 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Bibliographie der äl-teren deutschen Literatur und zur vergleichenden Sagenkunde von W. Frh. v. Tettau. — Ueber die am Quarze vorkommenden Ge-setze regelmäßiger Verwachsung mit gekreuzten Hauptaxen. Von Dr. Gustav Jenzsch. — Bericht über die Thätigkeit der Akademie vom 1. Jan. 1866 bis 31. Dec. 1869.

Die Gesellschaft für bildende Kunst und vater-ländische Alterthümer zu Emden hat mit vorigem Jahre ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens geschlossen. Nach einem uns zugegangenen Berichte erfuhr dieselbe eine wirkungsvolle Re-organisation, die ihr frische Kräfte zuführte und erhielt neue Sta-tuten, zugleich die Rechte einer juristischen Person. Der Zweck der Gesellschaft war wesentlich der, eine Sammlung von Gemäl-den, sonstigen Kunstwerken, Alterthümern verschiedener Art, von Münzen und Siegeln, Urkunden u. s. w. und eine Bibliothek zu errichten. So sind denn im Laufe der Zeit werthvolle Sammlungen entstanden, für die jüngst ein geräumiges, an einer Haupt-straße gelegenes Haus gekauft wurde. — Literarisch war der Ver-ein vorzugsweise durch Herausgabe eines Werkes über die Kirche zu Marienhove thätig. — Der uns vorliegende Bericht führt eine Reihe interessanter Bereicherungen der Sammlungen an, die jüngst geschenk- und kaufweise zuziengen.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 29) Die Krypta des Mainzer Domes und die Frage ihrer Wiederherstellung von Friedr. Schneider, Dompräben-dat. Mainz, 1871. In Comission bei V. v. Zabern. 2. 28 Stn.

Die stets sich mehrende Schätzung der Werke der Vorzeit hat dahin geführt, daß überall der Wunsch laut geworden ist, dieselben, von fremden Zuthaten gereinigt, in ihrer ursprünglichen Schönheit wiederherzustellen. So erfreulich diese Thatsache, um so bedauerlicher ist die andere, daß die Mehrzahl der Restaurationen eben keine Restaurationen, sondern Modernisierungen sind, die den Bau

eben so wenig zieren, eben so wenig mit ihm in Harmonie sind, als das, was um ihretwillen beseitigt ward; die aber das immerhin wenigstens einigermaßen ehrwürdige Ansehen abstreifen, das eine, wenn auch nicht sehr weit zurückgehende historische Berechtigung und der Hauch der Zeit dem gegeben, was vorher da war, und die in vielen Fällen selbst an der Festigkeit und Solidität des Bauwerkes genagt haben, jedenfalls aber kein Zeichen sind, daß die Wissenschaft in unsern Tagen tief in den Sinn des Volkes eingedrungen.

Die neuesten Restaurationen zeigen, daß ihre Veranstalter sich darüber klar geworden sind, daß ein Herstellen der ursprünglichen Formen eines Bauwerkes nur auf Grund von allgemeinen kunstgeschichtlichen und speciellen Studien der Geschichte des betreffenden Bauwerkes sich vollziehen kann, daß das größte künstlerische Talent und die gediegensten technischen Erfahrungen nur eben helfen können, daß sie aber allein nicht ausreichen; daß, so berechtigt das Streben des künstlerischen Talent nach Geltendmachung sein mag, es geradezu eine Versündigung ist, wenn man wegen Mangels ernster Studien den Charakter und die Formen eines hervorragenden historischen Bauwerkes der Laune opfert, abgesehen von sogenannten Nützlichkeitsgründen, die gerade so gut für die Niederreißung als für die Umgestaltung eines Bauwerkes aufgebracht werden können.

Der Mainzer Dom ist ein Beleg dafür, daß das Restaurationsfieber nicht immer zu einer Restauration der Bauwerke führt. Seine interessante Baugeschichte ist um eine eben so interessante, wenn auch gewiß nicht in allem erfreuliche, Restaurationsgeschichte vermehrt worden. Nachdem man nunmehr dahin gekommen, vor noch nicht vielen Jahren mit großem Aufwande restaurierte Theile abzutragen, weil deren Restauration künstlerisch und technisch mangelhaft war, ist es doch geradezu Ehrensache unserer Zeit, nicht bloß der dabei Beteiligten, daß nicht abermals Dinge gemacht werden, die von der historischen Kritik nicht als Restaurationen bezeichnet, sondern als Modernisierung verworfen werden müssen, selbst wenn zweifelhafte, sog. praktisch-liturgische Bedenken gegen die Herstellung der ursprünglichen Anlage obwalten sollten. Eine der jetzt aufgetauchten Fragen ist die über die Krypta und deren Herstellung, zu der Schneider das Material gesucht und zusammengestellt hat, und das er, und wir mit ihm, eingehender Beachtung empfiehlt.

Wenn beim Kirchenbau stets bloß einfach praktische Fragen gelöst worden wären, hätte man keinen Mainzer und keinen Kölner Dom erbaut; das rein praktische Bedürfnis wäre billiger und zweckmäßiger zu lösen gewesen. Allein beim Kirchenbau treten die idealen Forderungen in den Vordergrund; ihre Lösung ist weit dringenderes Bedürfnis als die der praktischen. Darin unterscheidet sich die Kirche vom Theater um so mehr, als sich ja stets der Gottesdienst auch in gegebenem Raume „praktisch“ einrichten läßt.

A. E.

- 30) Das Kloster Fulda im Karolinger Zeitalter. Erstes Buch. Die Urkunden. Von J. Gegenbaur, Gymnasial-Oberlehrer. Fulda, 1871. Buchdruckerei von Joh. Leonard Uth. 105 Stn. 8.

Das ganz vortreffliche Buch von Th. Sickel: *Acta regum et imperatorum Karolinorum digesta et enarrata*, welches in seinem ersten Theile eine Urkundenlehre gibt, trägt seinen Werth nicht

nur in sich, indem es sein Thema in mustergiltiger Weise behandelt und wissenschaftlich erschöpft, sondern es übt auch einen höchst anregenden Einfluß aus und gewährt namentlich eine zuverlässige Handhabe für manche Detail- und Localforschung. So will es uns bedünken, daß auch die vorliegende, das altehrwürdige und um die Kultur von ganz Deutschland hochverdiente Kloster Fulda behandelnde Schrift ihren Vorläufer und Wegweiser an Sickel's Arbeit gefunden, an welche sie sich in den die Diplomatie im Allgemeinen betreffenden Partien anlehnt. In der Betonung dieses Verhältnisses liegt aber keineswegs auch nur der leiseste Vorwurf, sondern wir glauben es sogar als ein Verdienst unserer Monographie über das Kloster Fulda rühmen zu müssen, daß sie die Resultate so eingehender und umfangreicher Forschungen, wie diejenigen von Sickel sind, mit in den Rahmen ihrer Detailforschung aufgenommen hat und dieselben auf diese Art, gewiß nur zum Vortheil des historischen Studiums, verbreiten hilft.

Was die eigentlichen Forschungen des Verf. angeht, so sind dieselben mit großer Gewissenhaftigkeit geführt und auf jeder Seite zeigt sich die Hingebung an den Gegenstand. Alle älteren Ueberlieferungen sind benutzt, und die neueste Literatur ist fleißig herbeigezogen. Einer besonderen Erwähnung aber bedarf es, daß auch Urkunden des neunten Jahrhunderts, die noch nicht publiciert sind (gewiß *aves rarissimae!*), benutzt wurden. So auf S. 32 und 33 eine Urkunde Ludwig's des Deutschen und eine Ludwig's III.; auch ein von Jaffé nicht gekanntes Privilegium Papst Leo's III. für den Abt Rattgar wird erwähnt.

Können wir uns selbstverständlich auf Einzelheiten an dieser Stelle nicht einlassen, so sei doch wenigstens eines Punktes in Kürze gedacht. Gegenbaur schreibt nämlich auf S. 7: „Darauf salbten die gallischen Bischöfe den neuen König (nämlich Pippin) in Gegenwart des päpstlichen Legaten Bonifacius“, und citirt dann in Note 2 „über die hier obwaltenden verschiedenen Auffassungen neuerer Geschichtsschreiber“ eine Anzahl Bücher aus der einschlägigen Literatur. Unter diesen fehlt Baxmann, die Politik der Päpste, welcher eine vorzügliche Zusammenstellung der über die Theilnahme des hl. Bonifacius an der Salbung Pippin's divergierenden Ansichten gegeben hat. Namentlich aber bedauern wir, daß die gründliche Beweisführung Oelsner's in seiner Geschichte K. Pippin's zu Gunsten der Salbung des ersten fränkischen Königs durch die Hand des Apostels der Deutschen noch nicht erschienen war, als der neueste Geschichtsschreiber des Klosters Fulda diesen Gegenstand berührte. Vielleicht findet jener bei der Fortsetzung seiner Arbeit noch eine Gelegenheit, dem Gründer des Klosters Fulda den Ruhm zu Theil werden zu lassen, den er ihm bis jetzt vorenthielt.

C. W.

- 31) Welislaw's Bilderbibel aus dem dreizehnten Jahrhundert in der Bibliothek Sr. Durchl. des Fürsten G. Lobkowitz in Prag, veröffentlicht von Dr. Joh. Erasm. Wocel. Prag, Verlag der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. 1871. 4. 61 S. mit 30 Bildertafeln in Stöck.

Mit Recht ist diese Besprechung und Wiedergabe der genannten Bibel, welche ursprünglich einen Abschnitt der Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften (VI. Folge, 4. Band) ausmachte, als selbständiges Werk herausgegeben. Denn, an sich der bekannten Straßburger Handschrift der Herrad von Landsberg nicht sehr nachstehend und durch die gelehrte Behandlung

des Herausgebers zu einer der reichlichst fließenden Quellen unter den gerade aus dem 13. Jahrh. nicht eben zahlreich überlieferten bildlichen Denkmälern gemacht, wird sie auch in Kreisen willkommen sein, wohin jene Abhandlungen noch nicht durchgedrungen. In Bezug auf die kirchliche Archäologie, namentlich Ikonographie, Typologie und Symbolik, besonders wichtig, weil ihr Entstehen in jene Zeit fällt, in welcher der Uebergang vom Romanismus zum Germanismus mit Entschiedenheit sich zu vollziehen begann, in anderen Beziehungen vor allem deshalb interessant, weil der entlegene Ort ihrer Herstellung noch Ueberlieferungen aus viel früherer Zeit bot und diese bereits mit Erscheinungen verband, deren gewöhnliches Auftreten wir fast eben so viel später zu datieren pflegen, nimmt sie unter den neueren Veröffentlichungen auf diesem Gebiete sicher einen der ersten Plätze ein. Der Text kann als erschöpfend bezeichnet werden und ist namentlich durch die vielen angezogenen Parallelen lehrreich; die Abbildungen sind ersichtlich mit großer Treue wiedergegeben und in Rücksicht auf ihren wissenschaftlichen Gehalt ausgewählt und zusammengestellt.

A. v. E.

32) Der christliche Altar und sein Schmuck, archäologisch-liturgisch dargestellt von Dr. Andreas Schmid, Subregens des Gregorianischen Clerical-Seminars in München. Regensburg, Verlag von Friedr. Pustet. 1871. 8. 463 Stn. Mit 72 Holzschnitten.

Der Verfasser gibt nach der Einleitung zu seinem Werke ein nach der Zeitfolge geordnetes Verzeichniß von zwanzig Monographien, welche seit dem Jahre 1636 denselben Gegenstand behandelt haben. Die letzten derselben haben wir selbst noch als verdienstliche, lehrreiche Arbeiten anerkannt; das vorliegende Buch zeigt indess, daß immer noch guter Grund vorhanden war, den Stoff wiederholt der Forschung zu unterziehen. Ob diese im Wesentlichen über den jetzt gewonnenen Standpunkt hinausgehen wird, möchten wir bezweifeln. Es können vielleicht aus noch entlegeneren Quellen neue Belegstellen angeführt, in der regelmäßigen Entwicklung des Princips weitere Mannigfaltigkeiten der Gestaltung nachgewiesen, schwerlich aber dürfte dem ersteren noch eine neue Seite abgewonnen und in ein entschiedeneres Licht gestellt werden. Mit Recht zunächst vom archäologisch-liturgischen Standpunkte und streng historischer Grundlage ausgehend, betrachtet der Verfasser einleitend den Altar des Mosaismus wie den des klassischen Alterthums und führt den kirchlichen durch sechs große Perioden seiner Entwicklung bis auf die heute dafür geltenden Bestimmungen. Der kunstgeschichtliche Gesichtspunkt, der in einigen der älteren Schriften zu sehr in den Vordergrund gerückt erscheint, ergibt sich hier naturgemäß aus dem Gange der Untersuchung und überschreitet nicht die angemessene Grenze. Winke für den neuern Altarbau geben dem wissenschaftlichen Gehalte des Werkes an dessen Schlusse eine nicht unangemessene praktische Wendung.

A. v. E.

33) Anhang zu der Schrift: „Geschichte der Sigambren und der von den Römern bis zum J. 16 n. Chr. im nordwestlichen Deutschland geführten Kriege.“ Von M. F. Essellen. Hamm, G. Grote'sche Sortimentsbuchhandlung. 1871. 8. 39 Stn.

Wir haben auf Spalte 65 ff. des Jahrgangs 1870 eine Bespre-

chung des Werkes selbst gebracht und sind deshalb veranlaßt, unsere Leser auch auf diesen Nachtrag aufmerksam zu machen, worin der Verfasser nicht nur einige weitere Momente zur Begründung der in seinem Buche gegebenen Ausführungen beibringt, sondern auch auf die verschiedenen Besprechungen desselben in Zeitschriften u. a. a. O. eingeht.

Aufsätze in Zeitschriften.

Das Ausland: Nr. 47 ff. Ein Nürnberger Tourist aus dem Anfange des siebzehnten Jahrhunderts (Lucas Friedrich Behaim.) — Der menschliche Leib im Lichte der Sprache.

Kathol. Blätter aus Tirol: Nr. 30. Das Oberammergauer Passionsspiel.

Daheim: 1872, Nr. 9. Das Oberammergauer Passionsspiel. (Aug. Klasing.)

Europa: Nr. 46. Von der Weihnacht bis zur Fastnacht. (Frdr. Albrecht.)

Im neuen Reich: Nr. 45, S. 737. Rückblick auf die Holbeinausstellung in Dresden. (C. Schnaase.) — S. 750. Zwei ungedruckte Briefe Göthe's, mitgeth. von G. Waitz. — Nr. 46, S. 761. Die Schlacht bei Kolin: Eine Rechtfertigung. (W. Brehm.)

Neue evangel. Kirchenzeitung: Nr. 46. Johann Amos Comenius († 1671).

Korrespondent v. u. f. D.: Nr. 595 f. Das Urtheil des Paris von Dürer. (R. Bergau.) — Nr. 606 f. Die Ausräumung der Höhle im Schelmengraben bei Regensburg. (Schw. M.) — Nr. 624. Eine Handzeichnung von A. Dürer. (R. Bergau.)

Deutsche Kunst-Zeitung: Nr. 41, S. 317. Altdeutsche Holzschnitt-Ornamente in Hildesheim (von 1552).

Rheinischer Kurier: Nr. 290—292. Die Salburg bei Homburg. (Oberst v. Cohausen.)

Organ f. christl. Kunst: Nr. 19. 20. Ueber Erhaltung und Zerstörung historischer Baudenkmäler. (R. Bergau.)

Norddeutsches Protestantenblatt: Nr. 41. Das Ketzergericht in Soest.

Schlesische Provinzialblätter (Rübezahl): Sept., S. 437. Volksthümliches und Mundartliches. — S. 447. Die schlesische Bienenzucht in früheren Jahrhunderten. (Dr. Matzner.)

Trübner's American and Oriental Literary Record: Nr. 74. The Strassburg library.

Revue des deux Mondes: 15. Oct., p. 897. Luther, histoire de sa préparation exégétique d'après de récentes publications en Allemagne, par Jules Soury.

Der Salon: Bd. IX, Heft 3, S. 370. Das Volkslied des Emslandes. (E. v. Dincklage.)

Sonntagsblatt (von Fr. Duncker): Nr. 39. Friedrich der Gr. u. seine Baumeister.

K. Preufs. Staatsanzeiger: Beil. Nr. 22. Die Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Naumburg a. d. S. — Nr. 23. Zur Geschichte der deutschen Stämme in Elsass und Lothringen. 1. — Nr. 24. K. Müllenhoff über den altdeutschen Schwertanz. — Die St. Catharinen-Kirche zu Lübeck. — Nr. 25. Zur Geschichte der Stadt Stendal. — Nr. 26. Hans Holbein der Jüngere.

Theolog. Studien u. Kritiken: 1872, I. Heft. Ueber Luther's Geburtsjahr. (Köstlin.)

Deutsche Warte: I, 8, S. 474. Die deutsche Geschichtschreibung u. ihre nationalen Aufgaben. (Hans Prutz.) — 9, S. 513. Ulrich v. Hutten. (Ludwig Geiger.) — S. 536. Deutsche Mode. (Bruno Mayer.)

Schleizer Wochenblatt: Nr. 128. Luther in Schleiz.

Allgem. Zeitung: Beil. Nr. 319 f. Nikolaus Cusanus' Protest wider den falschen Heiligendienst. (Johannes Laicus.) — Nr. 336. Max u. Ottavio Piccolomini. — Nr. 342. Zur deutschen Rechtschreibung. — Nr. 343. Die Burg Trausnitz bei Landshut und ihre Restauration.

Illustr. Zeitung: Nr. 1484. Straßburg heute u. ehemals.

Leipziger Zeitung: Wissenschaftl. Beil. Nr. 80 u. 81. Zur Holbeinfrage. — Nr. 84 u. 85. Das Leipziger Dominikanerkloster und seine restaurierten Wandgemälde. (O. Moser.)

Vermischte Nachrichten.

92) Ein Pfahlbau, der über 300 Doppelschritte lang und 20 Schritt breit ist, wurde in der Nähe von Hitzkirch in der Schweiz von einem Professor und den Zöglingen des Luzerner Lehrerseminars entdeckt. (Ill. Ztg., Nr. 1482.)

93) In der Nähe der fürstl. Domaine Peuckendorf (Sondershausen) wurden vor kurzem zwei gut erhaltene alte beilähnliche Steinwerkzeuge gefunden: ein kleineres, 6 Centimeter langes, 4,5 Cent. breites bei dem Ausgraben einer Sumpfstelle im Peuckendorfer Holze, ein größeres, 18 Cent. langes und 7 Cent. breites in der Großen Hardt am Grenzwege, bei dem Bau eines Weges. Beide Funde gelangten in die Sammlung des historischen Vereins zu Sondershausen. (D. Deutsche, Nr. 147.)

94) Bei den in neuerer Zeit wieder erheblich fortgeschrittenen Ausgrabungen auf dem Petersberg bei Goslar sind die Grundmauern einer Mehrzahl Gebäude bloßgelegt, welche die Kirche nach Norden, Osten und Süden umgeben haben. In südlicher Richtung von der Kirche ist ein mit starken Mauern umgebener Brunnen aufgedeckt, dessen Tiefe noch festzustellen ist. Unweit davon ist eine wohlerhaltene Bleibulle gefunden, deren eine Seite die Brustbilder von S.S. Peter und Paul mit der Ueberschrift: SPA SPE, und auf der andern Seite die Inschrift: Boni-

facius P. P. VIII. (Papst Bonifacius VIII. regierte 1294—1303) trägt. In östlicher Richtung ist ein Keller freigelegt.

(Ill. Ztg., Nr. 1484.)

95) Auf dem Hofe eines Hauses in der Hirschelgasse zu Nürnberg entdeckte Prof. M. zur Straßsen jüngst zwei Büsten, unter deren dicker Kruste von Gips und Oelfarbe sich antike Arbeit vorfand, und zwar ein männlicher und ein weiblicher Kopf, offenbar Porträte, aus pentelischem Marmor, recht gut gefertigt, nur, wie fast alle antiken Köpfe, sehr fragmentiert. Bei der weiblichen Figur waren Ergänzungen aus Holz angebracht. Vermuthet wird, daß die Köpfe aus Italien nach Nürnberg gebracht wurden zu der Zeit, als daselbst das Interesse für das klassische Alterthum sich regte, nämlich in der ersten Hälfte des 16. Jahrh.

96) Das Metropolitan-Domkapitel von Köln hat durch Ausschreiben vom 10. December sieben bewährte Meister der kirchlichen Baukunst zu einer Concurrenz behufs Beschaffung eines Gesamtplans für die innere Ausstattung des Kölner Doms eingeladen. Laut des beigeschlossenen ausführlichen Programms haben die concurrierenden Künstler vorzulegen: einen Plan zu einem neuen Hochaltar, Pläne zu einem erzbischöflichen Throne von Holz, zu einem Chorabschluss in Form eines Lettners, zu Beichtstühlen und einen Plan zu einer Kanzel. Außerdem werden gutachtliche Aeufserungen gewünscht über Befurung, Beleuchtung und die innere Behandlung der Wände u. s. w. Der äußerste Einsendungstermin ist der 8. Dec. 1872.

97) In der Sitzung der philosoph.-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien vom 18. Oktober wurde Kenntniß gegeben von einer Mittheilung Joseph Haupt's über ein Pergament-Blatt, welches die Vorrede und das Capitel-Verzeichniß der bisher anonymen Epitome Vitruvii enthält. Dasselbe hat mit rothen Uncialen die Ueberschrift:

M. CETI FAVENTINI ARTIS ARCHITECTONICAE PRIVATIS VSIBUS ABBREVIATVS LIBER

womit also der zum letzten Male in den St. Galler Katalogen des 9. Jahrh. genannte Autor über die Baukunst aufgefunden ist. Im Anhang wird dann ein stabreimender latein. Bienensegen mitgetheilt, der in derselben Salzburger Zeitschrift auf dem zweiten Blatte im 9. Jahrh. eingeschrieben ist, von deren Deckel das Blatt mit dem Anfange der Epitome Vitruvii abgelöst wurde.

Mittheilungen.

13) Preisherabsetzung.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Detmer, des Franciscaner Lesemeisters, Chronik, nach der Urschrift und mit Ergänzungen aus andern Chroniken herausgegeben.

ben von Dr. F. H. Grautoff. 2 Theile. gr. 8. 1829/30. (Früherer Preis 7 Thlr.), herabgesetzt auf 1 1/3 Thlr.

Hamburg.

Wilhelm Mauke.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1871 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gütige Bestellung der Fortsetzung desselben hiedurch in Erinnerung gebracht. Halbjähriges Abonnement wird nicht angenommen.

Verantwortliche Redaction: A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Sehald'sche Buchdruckerei in Nürnberg.